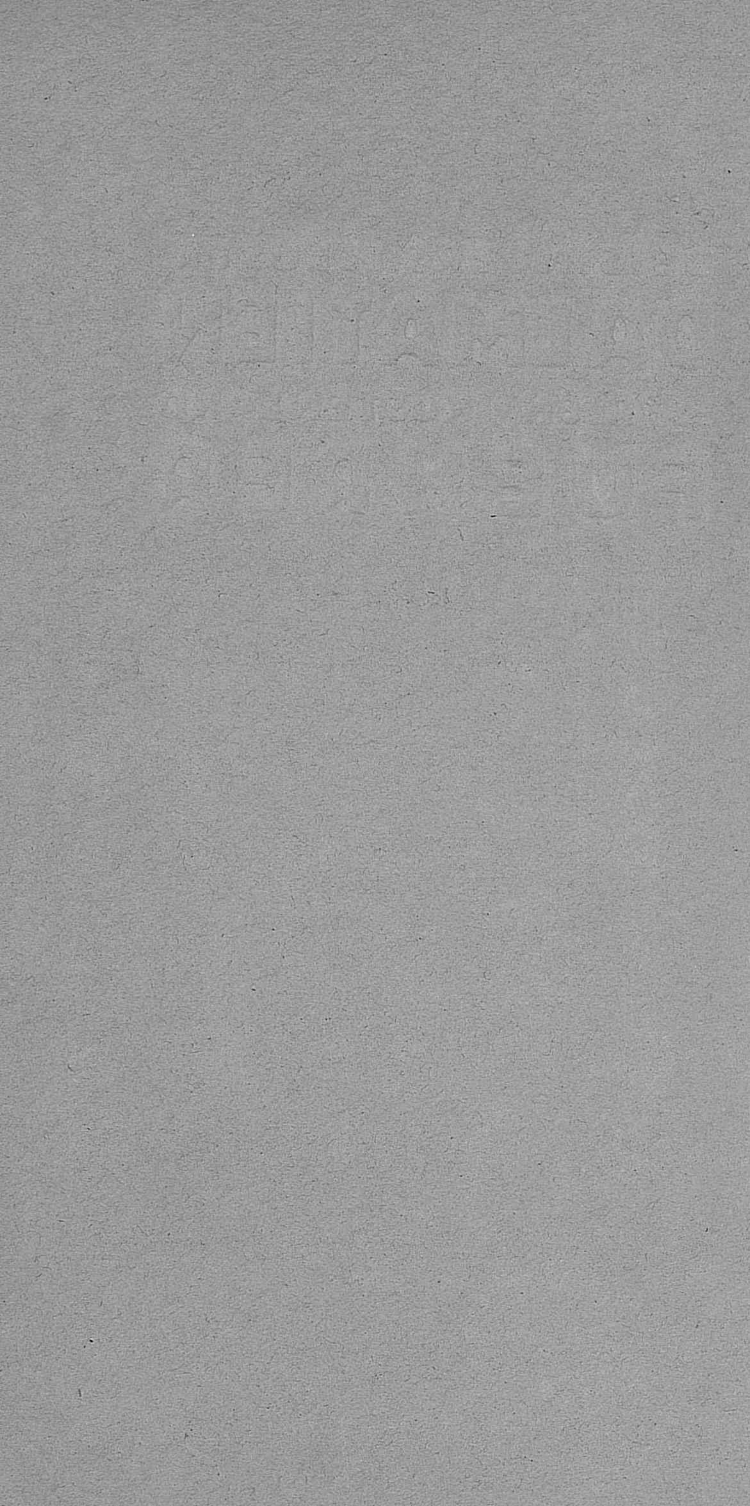
DEISINGERS ILLUSTR.

DALMATIEN

ISTRIEN · KÜSTENLAND

FUEHRER





NEUER DALMATIEN-FÜHRER

MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG VON ISTRIEN, EINEM ANHANGE: DIE NEUEN TOURISTENLÄNDER BOSNIEN UND HERZEGOVINA SOWIE EINER ÜBERSICHTSKARTE DER ADRIALÄNDER, EISENBAHN- UND SCHIFFAHRTSPLÄTZEN etc.

HERAUSGEGEBEN VON

JOSEF DEISINGER

SELBSTVERLAG GRAVOSA
DRUCK VON MORIZ FRISCH, WIEN, I.

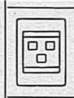
KÜRZUNGEN:

E = elektrische Beleuchtung.
L = Lift.
Z = Zentralheizung.
() = bei den Gasthöfen die vorhandene Zimmerzahl angebend.
O = Omnibus.
P = Pension.
gP = Pension inklusive Zimmer.

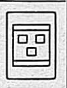




Das P. T. reisende Publikum wird im eigenstem Interesse gebeten, Wünsche bezüglich weiterer Ausgestaltung dieses Führers, Aenderungen etc. freundlichst mitteilen zu wollen an: Karl Richter, Wien, IV/2, Schönburgstraße 32.



VORWORT



Leider ist die veraltete Anschauung noch ziemlich weit verbreitet, dass man **Dalmatien**, Oesterreichs südlichst gelegenes Kronland, nur mit ganz erheblichen Schwierigkeiten, grossem Aufwand an Zeit und Geld, bei Mangel an dem nötigsten Komfort und jeglicher Bequemlichkeit bereisen kann.

Diese irrige Anschauung wird am besten durch die erfreuliche Tatsache gänzlich widerlegt, dass das herrliche Dalmatien, diese Perle aller Adrialänder, immer mehr und mehr vom grossen internationalen Fremdenverkehrsstrom berührt wird.

Wir finden in Dalmatien zu fast allen Jahreszeiten sowohl Vergnügungsreisende aus aller Herren Länder als auch Erholungsbedürftige und Rekonvaleszente, für die das Land geradezu als Paradies gelten darf.

Dalmatien wird von Jahr zu Jahr moderner!

Es weist immer mehr und mehr Neubauten und Neuerungen auf, die dem Fremdenverkehr dienen und dem Fremden selbst das Möglichste an Bequemlichkeit bieten sollen! Dank einer erfreulichen, zielbewussten und kräftigen Unterstützung seitens der Regierung, wird Dalmatien auch in stets grösser werdender Ausdehnung ein Fremdenverkehrsland werden, dessen überwältigende Schönheit und Grossartigkeit dann die richtige Würdigung und ausnahmslose Bewunderung nicht nur der engeren Heimat, sondern auch der grossen Welt finden wird und muss!

Und diejenigen, welche Dalmatien gesehen und bereist haben, finden nicht genug Worte der aufrichtigen Begeisterung, es zu preisen und zu verherrlichen! Mächtig zieht es dann jeden wieder mit Zaubergewalt nach seinen sonnigen Gestaden zurück und die Erinnerung an die dort in erhabenster Schönheit der Natur verbrachten Stunden ist überwältigend . . . .

Wie einzig wunderbar ist eine Fahrt längs der wildzerklüfteten Küste, wenn sie die Abendsonne mit Feuergold überstrahlt und das dunkelblaue, weite Meer, von einem märchenhaft schönen und reinen Himmel überspannt, in allen Farben des Regenbogens leuchtet und wogt.

Schäumender, bläulichschimmernder Brandungsgischt an den dunklen Uferfelsen und auf den Höhen die Silhouetten der schlanken Zypressen und der massigen Pinienkronen. Einsame Schiffe und Fischerboote mit eigenartig bunt bemalten Segeln gleiten an uns schweigend vorbei und umweben die langsam wogenden Wasser mit einem spielenden Lichtgespinst farbiger Furchen und Wellen. Leise zitternd tönen mitunter die seltsam schwermütigen Weisen der Fischersänge zu uns herüber und weit in der Ferne, ganz draussen am violett verdämmernden Horizont glitzert und blinkt ein helles Leuchtfeuer, gleich einem Sterne in Aeterhöhen . . . .

Abendstimmung auf der blauen Adria!

Schon die alten Römer erkannten die Schönheiten und klimatischen Vorzüge Dalmatiens und zahlreiche Ruinenreste bezeugen es uns noch heute, dass das Land damals dicht bevölkert und gut kultiviert war.

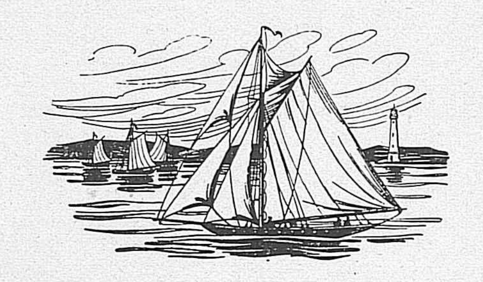
Eine Menge schöner Sommerhäuser, prächtiger Villen und Paläste standen an der golden sonnigen Küste inmitten von üppigem, sattem Grün. Ein Lieblingsaufenthalt der reichen Römer! —

Möge denn dies sonnige, liebliche Märchenland mit seinen überraschenden Zaubern, das Kleinod unserer schönen Monarchie, aus seinem langen Dornröschenschlaf endlich erweckt werden, um uns für alle Zeiten mit seiner ewigen Jugend und holden Jungfräulichkeit zu beglücken!

Und darum:

„Auf zu den herrlichen Gestaden der stolzen, blauen Adria!“

Willy Gessmann.





ALLGEMEINES.



Lage. Dalmatien erstreckt sich als ein Küstenstreifen von ungefähr 2—60 *km* Breite von Nordwest nach Südost. Die Länge der Küstenentwicklung ist 562·5 *km*, die des Landes aber bloss 368 *km*. Der **nördlichste Punkt** ist auf der Insel **Gregorio** (44° 53′) gelegen, welche der Insel **Arbe** vorgelagert ist, der **südlichste** liegt nur $^1/_4{}^0$ nördlicher als **Rom.**

Gliederung. Man ersieht aus diesen Angaben, dass Dalmatiens Küste sehr gegliedert ist. Tatsächlich findet man eine ähnliche Küstenbildung: Fjord auf Fjord, Bucht auf Bucht, Steilwände und zahllose **Scoglien** (Felseilande) nur bei der skandinavischen Halbinsel in gleich grossartigem Masse. Schon allein der überaus pittoresken und gewaltigen Uferlandschaft wegen lohnt sich eine Fahrt mit dem Dampfer längs der Küste reichlich!

Flächeninhalt. Der Flächeninhalt des Landes beträgt über 4 $^0/_0$ des Gesamtflächeninhaltes der Monarchie, nämlich 12.745 *km*², wovon aber 2387 *km*² auf Inselland entfallen. Zu Dalmatien gehören ein halbes Hundert grössere und eine Unzahl kleinere Inseln, deren Zahl schon von Plinius auf reichlich über tausend geschätzt wurde, die in der Regel unbewohnt sind und höchstens ein Leuchtfeuer zur Orientierung für die Schiffahrt tragen. Sie sind als losgelöste Teile des im Laufe von Jahrhunderten allmählich sinkenden dalmatinischen Festlandes zu betrachten. Denn es scheint sich die ganze östliche Küste der Adria zu senken, während die Ostküste der apenninischen Halbinsel aus dem Meere aufsteigt. Als Beispiele für diese Tatsache brauchen wir uns nur **Venedig,** dessen Kanäle und Lagunen immer seichter werden, das früher an der Meeresküste gelegene **Aquileja,** sowie andererseits die **Bocche di Cattaro,** den langen Fjord von **Sebenico** usw. zu vergegenwärtigen.

Geologisches. Dalmatien ist in geologischer Beziehung ein Karstland. Das vorherrschende Gestein ist der **Rudistenkalk.** Die Haupterscheinungen des Karstes, die diesem ein so eigenartiges und den Fremden überraschendes Gepräge verleihen, sind die **unvollkommene Talbildung,** der **Grottenreichtum,** deren Folge wiederum die Schlundflüsse und die periodischen Seen, sowie die **Dolinen** sind.

Orographie. Ein ungefähr 40 *km* breiter Gebirgsriegel verbindet am Fiumaner Golf das eigentliche Balkangebirge mit den Julischen Alpen. Von hier ab streichen in südöstlicher Richtung die **Dinarischen Alpen,** welche im **Velebit** die Scheide zwischen Dalmatien und dem kroatischen Hochplateau bilden. Die Dinarischen Alpen scheiden Dalmatien und Bosnien. An der Landesgrenze bei **Imoski** besteht dieser Gebirgszug nur noch aus Hügeln. Die zweite Gebirgsreihe, das **Küstengebirge,** wird aus einzelnen Gruppen gebildet, die aber unter sich in mehr oder minder grosser

Verbindung stehen. Bei **Sebenico** beginnt das **Caprario-Gebirge** und im Westen von **Clissa** erhebt sich der massige Stock des **Mosor.** Das **Biokovo-Gebirge** zieht bis zur **Narenta,** von wo der Gebirgszug allmählich zu steigen beginnt, den **Orjen,** die **Snježnica** und schliesslich den gewaltigen Bergstock Montenegros bildet.

Die dem Festlande vorgelagerten Inseln tragen gleichfalls den Kalkgebirgscharakter des Festlandes. Auch hier gibt es Grotten, so z. B. die berühmte „Blaue Grotte" von Busi (kleine Insel vor Lissa).

Hydrographie. Wegen seiner Karstbeschaffenheit und des im allgemeinen relativ sehr steilen Küstenabfalles weist Dalmatien wenig (nur **vier**) grössere Flüsse auf: die **Zrmanja,** die **Krka** (aus den Dinarischen Alpen), die **Cetina** und die **Narenta,** die allerdings nur mit ihrem Unterlaufe Dalmatien angehört. Der grösste **See** in Dalmatien ist der **Vrana-See** bei Zara, mit einem ungefähren Flächeninhalt von 30 km^2.

Von den Winden sind besonders der Sirocco (SO), ein warmer Wind, meist begleitet von mehr oder weniger starkem Seegang; die Bora, ein kalter, meist in den Uebergangszeiten kurz dauernd auftretender, mit annähernd senkrechter Richtung zum Strich des Küstengebirges von diesem kommender Wind, sowie der Maëstral (NW) hervorzuheben. Eine Besonderheit Dalmatiens sind auch die sogenannten Grottenflüsse. Dieselben verschwinden während ihres Oberlaufes und treten oft erst knapp vor der Mündung wieder an die Oberfläche. Einer der grössten ist die Ombla bei Gravosa, welche in solcher Mächtigkeit zutage tritt, dass sie wenige Schritte von ihrem Ursprung eine grosse Turbinenmühle und Pumpwerk betreibt.

Einwohner. Das Land hat zirka 600.000 Einwohner, die mit 94% slavischer und 5% italienischer Abstammung sind. Die reichere Klasse der Bewohner führt einen italienischen Haushalt, während die ärmere hauptsächlich von Vegetabilien, Käse und Fischen lebt. Die Festspeise ist das Hammelfleisch. Die Wohnhäuser sind an der Küste schöner und grösser gebaut als im Innern. Am allereinfachsten leben die **Morlaken,** die ausserordentlich anspruchslos sind und deren Hauptnahrung in Milch, Käse, Zwiebeln und Knoblauch besteht. Sehr mannigfach und äusserst interessant sind die noch zum grössten Teile erhalten gebliebenen Volkstrachten, die überaus malerisch und eigenartig sind und zu den schönsten von ganz Europa gehören.

Hauptprodukte. Die Hauptprodukte Dalmatiens sind **Wein** und **Oliven** (aus denen ein ausgezeichnetes **Öl** gepresst wird, das dem besten französischen in keiner Weise nachsteht!). Auch **Obst** in grosser Menge und Güte bringt das Land hervor. In neuester Zeit ist die **Seidenraupenzucht** stark im Aufsteigen begriffen. Dalmatien exportiert grosse Mengen von **Chrysanthemenblüten,** die hauptsächlich zur Erzeugung von Insektenpulver dienen. Besonders grosse Chrysanthemenfelder hat die Insel **Meleda** in Süddalmatien aufzuweisen. Das **Jagdwild** ist hauptsächlich durch **Wassergeflügel** vertreten. Die Gegend von **Gravosa–Ragusa** ist an **Steinhühnern,** die eine Delikatesse bilden, besonders reich.

Einen grossen Teil des Ernährungszweiges bildet für die Bevölkerung der **Fischfang.** Die dalmatinische Adria enthält 22 Arten geniessbarer und zum grössten Teile ausgezeichneter Fische. Eine Spezialität ist der gehörnte **Dental (Gravosa-Ragusa, Sebenico).**

Fischfang und Jagd sind frei, letztere nur an einen Waffenpass gebunden.

Bergbaumässig wird **Kohle** und **Asphalt** gewonnen. Die Steinbrüche auf den Inseln **Curzola, Brazza** und **Lesina,** sowie die Marmorbrüche von **Seghetto** (bei Traù) liefern ausgezeichneten

Baustein und **Marmor.** Auf einigen Inseln und auf **Sabioncello,** sowie in **Stagno** wird das **Seesalz** in Salinen gewonnen, die eine jährliche Ausbeute von ungefähr 10.000 Tonnen ergeben.

Mit dem **Ackerbau** ist es in Dalmatien begreiflicherweise noch ziemlich misslich bestellt. Der Ertrag an Brotfrüchten reicht für die Bevölkerung nicht hin und muss durch eine ganz beträchtliche Einfuhr ergänzt werden.

Die dalmatinische **Viehzucht** ist fast ausschliesslich auf die Weidewirtschaft beschränkt und krankt an dem Mangel an geeigneten Futterpflanzen und geregelten Stallungen. Zur Verbesserung der **Schafrasse** werden bosnische Zuchtschafe eingestellt. Das **Rind** ist kleinrassig und wird mehr als Arbeits- denn als Fleischtier gehalten. **Milchwirtschaft** findet man nur in der Nähe der Städte. Die gleichfalls kleinrassigen **Pferde** sind sehr ausdauernd. Neben ihnen spielen die **Maultiere** und **Esel** als Reit- und Zugtiere eine grosse Rolle.

Erst im Entwicklungsstadium begriffen, aber schon jetzt sehr viel versprechend ist die **Industrie** Dalmatiens. In erster Reihe ist, als dem Lande eigentümlich, die Zaratiner **Maraschino-Erzeugung** zu erwähnen, die einen Weltruf geniesst (Luxardo, Vlahov und Stampaglia) und jährlich über $^1/_4$ Million Kilogramm dieses aromatischen Likörs exportiert. Auf der Insel **Lissa** wird ein seidenähnliches Gespinst aus **Aloëfasern** erzeugt, auf **Arbe** verarbeitet man die **Stechginsterfaser** zu gröberen Geweben. **Lesina** stellt **Rosmarin-Essenz** her (Aroma della Regina).

Einen besonders grossen Aufschwung nahm die Erzeugung von **Fischkonserven,** so dass zurzeit in Dalmatien allein gegen 10 Fabriken bestehen, die vorzügliche Produkte liefern und viel exportieren.

Eine grosse Bedeutung hat auch die dalmatinische **Hausindustrie,** die wunderschöne **Stickereien, Spitzen,** reich mit Gold- und Silberstickereien geschmückte **Kostüme** erzeugt. Herrliche **Filigranschmuckarbeiten** aus Gold und Silber liefert besonders **Ragusa,** welche Kunst daselbst stark venetianer Einschlag aufweist. Eine grosse Verbreitung, namentlich in Montenegro, Albanien und der Herzegovina, finden die **Opanken** der dalmatinischen Schuhmacher. Erwähnenswert ist auch die Erzeugung von irdenen und hölzernen **Tabakspfeifen** (Sinj, Imoski).

Dalmatien hat ein ausgedehntes Netz von sehr guten **Strassen,** die für Radfahrer und Automobilisten fast durchwegs brauchbar sind.

Klima. Das Klima von Dalmatien ist ein hervorragend gutes. Der Uebergang vom Herbst zum Frühling vollzieht sich kaum merklich. Bereits der Januar zeitigt die Blüte des Mandelbaumes, der März bringt die Pfirsich- und Aprikosenblüte und schon der April findet das Land in vollster Entfaltung. Trotz vieler Bemühungen gelingt es nur langsam, wieder einen Teil jener Wälder aufzuforsten, welche einst den Karst bedeckten und zur Zeit der Venetianerherrschaft ausgerodet wurden. Pinien und Zypressen treten meist einzeln und in Gruppen auf, selten grössere Flächen geschlossen bedeckend, so z. B. am Monte Petka auf Lapat bei Gravosa.

Vor allem sind, ihres Klimas wegen, die südlich gelegenen Orte Dalmatiens zum Winteraufenthalte geeignet und übertreffen beispielsweise Gravosa-Ragusa mit der Durchschnittstemperatur des Jänners von 8·8° C selbst die französische Riviera (4·3 C). In diesen Gegenden ist es während der Wintermonate oft möglich, die Mahlzeiten im Freien einzunehmen und werden Seebäder in der Regel noch bis in den November hinein genommen, wobei noch hervorzuheben ist, daß der Salzgehalt der Adria ein ungemein hoher ist.

Nunmehr ist der Süden Dalmatiens auch von der Landseite mit der bosnisch-herzegovinischen Bahn über Sarajavo zu erreichen,

deren Endstationen bei Gravosa und Castelnuovo (Selenika) sind. Als beste Zeit zur Bereisung Dalmatiens können die Monate März bis Juni und September bis November angesehen werden. Für die Reise selbst sind wohl keine anderen Vorbereitungen als die normalen vonnöten, da man fast in jeder Stadt heute bereits sehr gute Unterkünfte und Verpflegung findet. Die Sicherheit ist im Lande eine absolute, was sich auch auf Touren in das Innere des Landes, sowie nach Bosnien und die Herzegovina bezieht.

Sprachen. In den Küstenstädten wird überall italienisch gesprochen und verstanden. Im Innern des Landes herrscht im Norden die kroatische, im Süden die serbokroatische Sprache vor. In den Hotels und den besseren Kaufläden wird fast durchwegs auch deutsch, französisch und englisch gesprochen und neuerer Zeit das Deutsche auch im Lande viel verstanden.

Die grösseren Städte Dalmatiens stehen in einer täglichen Eildampferverbindung mit Triest resp. Fiume, so daß derzeit 3 Tage der Woche der „Lloyd“ und 4 Tage die „Ungaro-Croata“ den Dienst versorgt. Eine weitere Verdichtung dieses Verkehres steht bevor. Wer aber das Land auf der Fahrt gründlicher kennen lernen will, nehme lieber ein Postschiff der genannten Gesellschaften, welches an mehreren Orten anlegt. Es sei noch darauf hingewiesen, dass bei Tour-Retour-Billetts eine 20%ige Ermässigung eintritt.

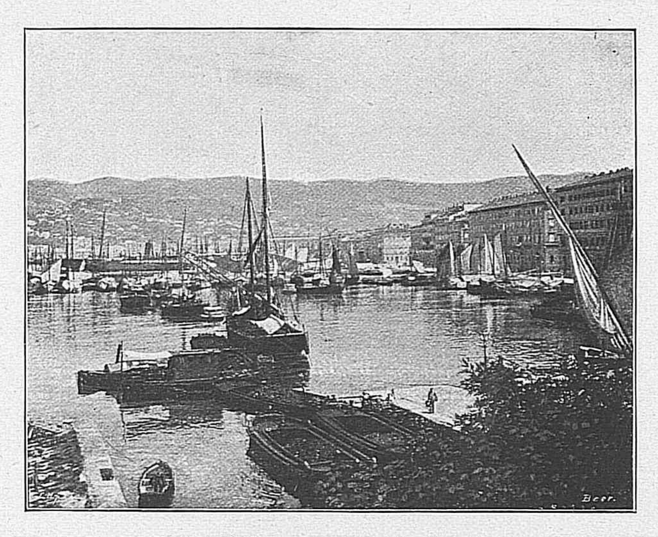
Uebersichtshalber sei angeführt, dass der Preis für die Eilfahrt von Triest per **Lloyd** I. Klasse beträgt nach: *Zara* *K* 15·50, *Spalato* *K* 25·50, *Gravosa* (Ragusa) *K* 41·—, *Cattaro* *K* 49·—. Jene der **„Ungaro-Croata“** ab *Fiume* sind annähernd die gleichen.





TRIEST.

Triest mit seinen 200.000 Einwohnern, der bedeutendste Handelshafen der österr.-ungar. Monarchie, sowie des adriatischen Meeres, bildet mit seinen modernen Hafenanlagen und Kais ein Zentrum des österreichischen Aussenhandels. Hier ist der Sitz des österreichischen Lloyd und der Ausgangspunkt der Fahrten der Austro-Americana. Mittels der Südbahn (Ankunft Südbahnhof) über den Semmering, Graz, Laibach, andererseits mit der Staatsbahn



Triest: Hafen vom Lazzaretto Vecchio

(Ankunft auf dem neuen Staatsbahnhof) über den Semmering, Leoben, Assling, Görz nach zirka 10stündiger Eilfahrt zu erreichen ist ein längerer Aufenthalt in dieser emporblühenden Stadt dem Fremden bestens zu empfehlen.

Hotels. *Adria* (30). O. — *all' Aquila nera* (100—150). Hotel Volpich. Preise: 1 Bett von *K* 3.—, 2 Betten von *K* 5.— an. Café- und Restaurationspreise. O. (*K* 1.—). E. — *Balkan* (40). O. — *Bristol* (35). O. — *Central* (42). O. E. — *Delorme* (70). O. E. — *Europa* (46). O. E. — *Metropole* (70). O. E. — *Moncenisio* (70)

O. E. — z. *Opčina Obelisken* (50). — *Union* (26). O. E. — *de la Ville* (115—150). Preise: von *K* 3.50 pro Zimmer aufwärts. P. (von *K* 12.— an). O. (*K* 1.—). L. E. Z. — *Excelsior Garni* (40). Z.

Restaurants. *Steinfelder Bierhalle.* — *Bergers Bierhalle.* — *Bierhalle alla Borsia vecchia.* — *Pilsener Bierhalle.* — *Restaurant Wieninger.*

Cafés. *degli Specchi.* — *del Municipio.* — *Orientale.* — *Tergesteo Giuseppe Verdi.* — *Francais.* — *alla Stazione.* — *Stella Polare.* — *Verdi.* — *Centrale.* — *Sezession.* — *Adriatico.*

Osterien. *alla Bonavia.* — *al Tamburino und al Buon Pastore.* — *al Moncenisio.*

Preistarife. *Für Dienstmänner:* Für Gepäck vom Dampfer zum Hotel ohne Unterschied der Grösse *K* —.50 per Stück. Von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh Aufschlag von 50 Prozent. Eine Kommission in der Stadt *K* 1.—. Mindesttarif K 1.—. *Für Lohnwagen* (nur Einspänner, Zweispänner auf Bestellung): In der Stadt *K* 2.— per Stunde. Eine kurze Fahrt *K* —.60; eine längere Fahrt *K* 1.—. Für Ausflüge ausserhalb der Stadt besonderer Tarif, der auf Verlangen vorgezeigt werden muss. Nachts jede Viertelstunde *K* —.20 mehr. *Für Boote oder Barken:* Ruder- und Segelbarken *K* 2.— per Stunde mit *einem* Ruderer, mit *zwei* *K* 3.—. Längere Fahrten akkordieren. *Für die Strassenbahn:* Elektrische Strassenbahn. Stadtrayon *K* —.12. Ausserhalb der Stadt *K* —.22 und *K* —.32. Verkehrsgebiet: ganze Stadt. Ferners nach *Barcola, Rojano, Servola* und *Bosschetto.* Nach *Opčina* elektrische Zahnradbahn *K* 1.—.

Reisebureau. *Christofides* (Hotel de la Ville). In allen Weltsprachen.

Agenturen der Schiffahrtsgesellschaften. *„Oesterr. Lloyd"* (Lloydpalais). — *„Austro-Americana"* (Via Molin piccolo No. 2). — *„Dalmazia"* (Via San Giorgio 4). — *„Istria–Trieste"* (Via Teatro). — *„Adria"*, S. W. Hoffmann (Piazza delle poste).

Geschäfte für photographische Bedarfsartikel. *Ludwig Nagelschmid* (Via San Sebastiano 5). *Photo-Materials* (Via Ponterosso).

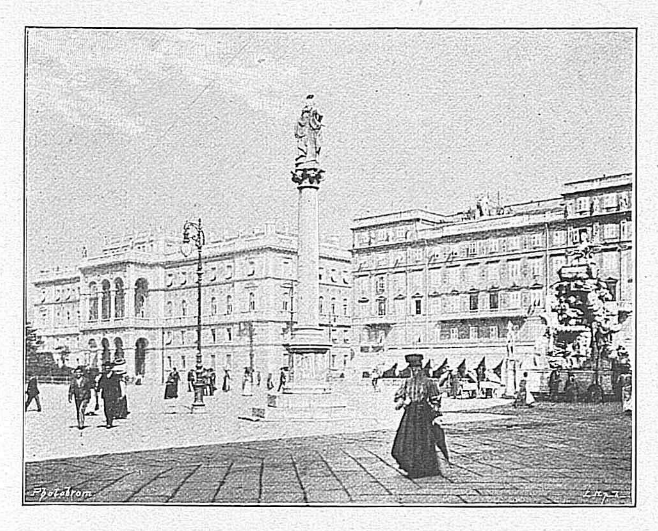
Apotheken. *Seravallo* (grösste und beste). — *Suttina.* — *Biasoletti.* — *Vielmelti.* — *Vardabasso etc.*

Warm- und Dampfbäder. In den meisten Hotels. *Bagno Manzoni* (nicht empfehlenswert).

Meerbäder. *Militärschwimmschule,* — *Fontano.* — *Excelsior* — *Buchler.* Preis *K* —.60. — *Barcola* (mit Strassenbahnfahrt hin- und zurück *K* —.80. Auf dem Wagen selbst zu lösen). Sonstiger Preis *K* —.60.

Besichtigung der Stadt. Auf dem *Molo S. Teresa* der Leuchtturm. Auf der *Piazza Giuseppina* das *Maximiliandenkmal* (nach dem Modell von *Schilling* in Erz ausgeführt). Der *Palazzo Revoltella* mit dem *Museo Civico Revoltella* (an Wochentagen von 11—2 Uhr geöffnet). Auf der *Piazza Lipsia* die *Bibliotheca civica* (städtische Bibliothek), die täglich geöffnet ist. Die Kirche ist die *Beata Vergine del Soccorso* oder *S. Antonio vecchio.* Das *Museo Civico Ferdinando Massimiliano* (offen am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr) und das *Museo civico d' Antichità* (täglich von 10—2 Uhr geöffnet) auf dem Leipziger Platze sind die grössten Sammlungen der Stadt. Von der *Piazza Lipsia* durch die *Via di Cavana* und *Via San Sebastiano* über den Platz *Pozzo die Mare* auf den Hauptplatz *(Piazza grande).* Schief gegenüber dem Hotel Delorme ist der *Munizipalpalast,* ein grosses modernes Gebäude. Neben Delorme

Café Specchi. Auf der Seite gegen das Meer der prächtige *Lloydpalast* und ein kleiner Park. Sehenswert der *Springbrunnen* der Theresianischen Wasserleitung von *Mazzolini* (1751) und die Statue Kaiser Karl VI. — Hinter dem Delorme das *Tergesteum.* Das Gebäude dient mittags als Börse, dann auch als Basar, zu geselligen und Handelszwecken. — Weiterhin der Börseplatz *(Piazza della Borsa)* mit der alten Börse. — Am Börseplatz beginnt der *Corso.* Bei der *Piazza Goldoni* Endpunkt. Elektrische Strassenbahn. Schöne, grosse Gebäude, Auslagen und Kaufläden. Der Corso, die eleganteste und frequentierteste Strasse mit den elegantesten Kaufläden bildet die Grenze zwischen der Altstadt, welche gegen das Kastell zu ansteigt, und der modernen Neustadt, in welcher fast alle hervorragenden Bauten, Hotels, Theater etc. gelegen sind. — Durch die *Via del Ponte Rosso* oder eine andere der zahlreichen Parallelgassen, welche die Neustadt durchqueren, ge-



Triest

langen wir an den *Canal grande,* der von der Rhede tief in die Stadt tritt. In der Mitte eine Brücke *(Ponte Rosso).* Am Stadtende des Kanals querüber die Kirche *S. Antonio nuovo* (erbaut von Nobiles, 1827). Von der Kirche durch die *Via della Caserma, Via del Torrente* (Tramway) in die *Via Stadion.* Links gleich anfangs das *Teatro Fenice.* Weiter der Volksgarten (*Giardino pubblico*). Vom Volksgarten (mit Tramway) durch die *Via Giulia* bis zur Anhöhe; dann ins *Boschetto* (eine Viertelstunde). Hier Restauration. Weiter zur *Villa Ferdinandea* (Gasthaus *Al Cacciatore*). Von hier aus geniesst man einen *herrlichen Ausblick* auf den Golf von Triest. Auf dem Rückweg über *Piazza della Caserna, Via Carlo Ghega* auf den Stationsplatz (Piazza della Statione). Längs der Rhede Spaziergang. Rechts Fischhalle *(Pescheria).* Ueber die Drehbrücke des *Canal grande (Ponte Verdi)* auf die *Riva Carciotti* zum *Molo S. Carlo,* wo ständig ein lebhaftes, farbiges Leben wogt, hier legen auch die Dampfer der dalmatinischen Linien an. — Zwischen der *Kastellhöhe* und der *Gestadeebene* breitet sich die *Altstadt* aus. *Dom San Giusto.* Der Besuch des Kastells ist nur mit Erlaubnisschein vom Platz-



Canale in Triest

kommandanten gestattet. Nichts Interessantes. Abstieg durch die *Via della Cattedrale* und *Via Trionfo*. Rechts, an der Einmündung der *Via Riccardo*, stehen die Reste eines römischen Tores. Der weitere Abstieg durch die *Via Sta. Maria Maggiore* und *Via Muda vecchia* auf die *Piazza grande*.

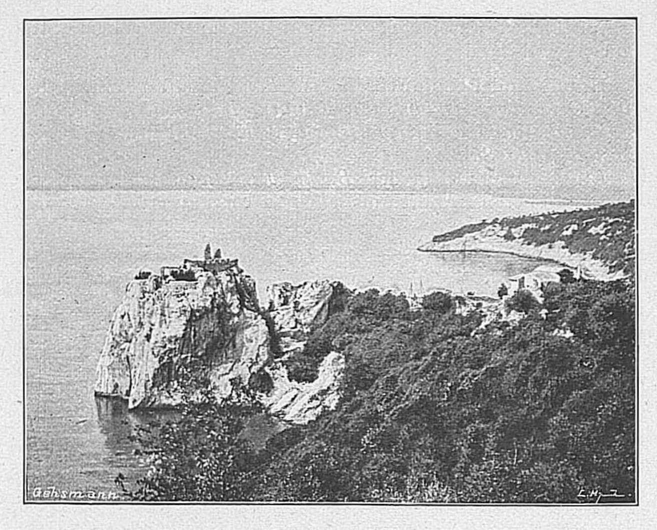
AUSFLÜGE.

Miramar. Im Sommer zweimal täglich Lokaldampfer. Einspänner *K* 4. – Elektrische Strassenbahn bis Barcola, ca. am halben Wege gelegen, nur durch die Strasse vom Meere getrennte Ansiedelung. Von da ca. 3/4 Stunden reizender Spaziergang



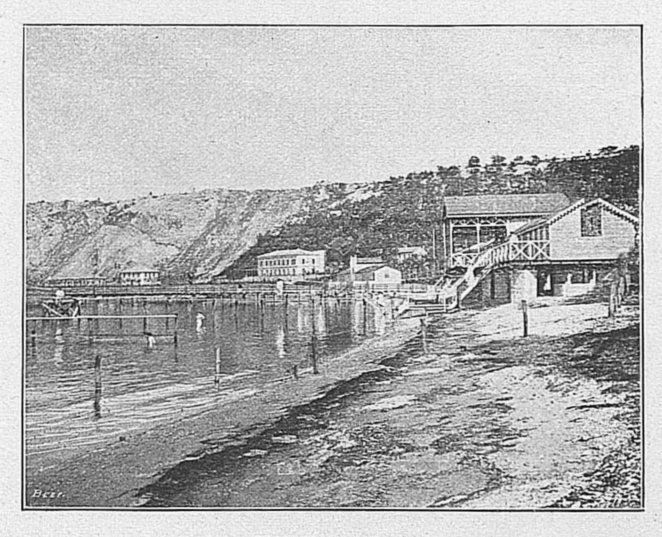
Schloss Miramar

nach Miramar, dem kaiserlichen Schlosse mit einem der herrlichsten Parks, über Auftrag des Erzherzogs Ferdinand Max im Jahre 1856 durch den Architekten Karl Junker erbaut. Vorweisung einer Visitenkarte genügt zum Besuche. Der Kastellan (Eintritt pro Person *K* —.60) führt den Fremden durch alle Räumlichkeiten des Schlosses gegen Trinkgeld.



Duino

Duino. Mit der Bahn die Haltestelle Duino-Sistiana zu erreichen, von wo aus der Weg rechts nach Duino führt, einem entzückend am Meere gelegenen Dorfe mit alter Ruine und neuerem Schlosse. Der linke Weg dagegen führt nach:



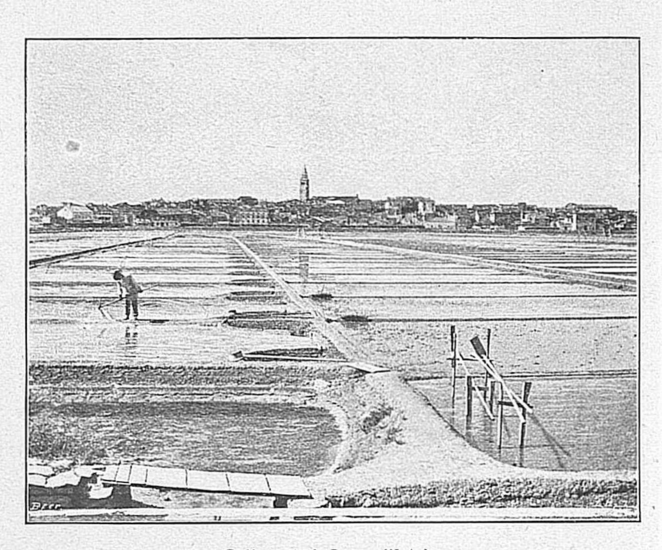
Strandbad Sistiana

Sistiana (auch mit Lokaldampfer von Triest), einem neuangelegten, emporstrebenden eleganten Seebade, in schöner, geschützter Bucht gelegen; ein einziger großer Park, Besitzer Prinz A. v. Thurn und Taxis. — Parkhotel, Berghotel, Strandhotel. (150). O. E. Z. Keine Kurtaxe. Sommer- und Winteraufenthalt. Strand- und Sonnenbäder, Traubenkur, warme Meerbäder.

Grado. (Lokaldampfer von Triest in ca. 2 Stunden) Modebad. Auf kleiner Insel gelegen, mit ungemein flachem Strande, Zeltlager, Sand- und Sonenbäder. Saison: April-Oktober.

Hotels und Pensionen: *Fabris, Fonzari* (100) E. Z., P. *K* 8.— *Fortino, Goldberger, Grignaschi, Khuner, Lacroma, Lido, Metropole Post, Riviera, Warner, Wiener Heim* (g P. *K* 9.—), Kurtaxe *K* 3.—6.—, *Kuranstalt „Alla Salute“*.

Lloyd-Arsenal, in der *Bucht von Muggia* gelegen, mit der Elektrischen über St. Andrea als auch zu Fuss zu erreichen. Meldung



Salinen bei Capo d'Istria

beim Portier im Stiegenhaus, erhält Erlaubnisschein und Führer (K 1.—). Montag und Freitag von 9—11 und 2—4 Uhr.

Stabilimento tecnico triestino neben dem Lloyd-Arsenal gelegen. Am Wege auch die *k. k. Zoologische Station* (interessant!).

Nach **Muggia** Lokalboote von Triest.

CAPODISTRIA.

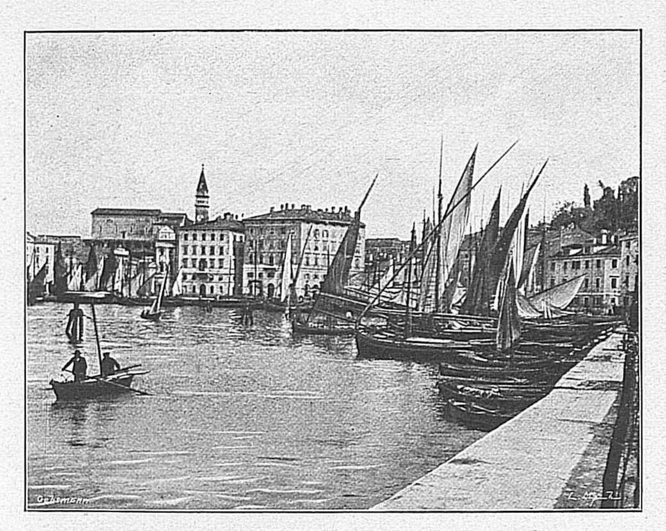
Eine Stunde mit Lokaldampfer. Schöne Lage. (9000 E.) *Hotel al Vaporetto,* Restaurant *Ferrari. Dom* (XV. Jahrh.), *Rathaus* mit hohen maurischen Fensterbögen, *Prätorialpalast,* Hafen mit Werfte, grosse Strafanstalt, grosse Salinen.

Isola. Westlich an der Küste (zirka $1^1/_4$ Stunden). Stufenförmig am Uferhang erbaut. Am Gipfel alte Mauern mit Türmen. Guter, süsser, schwarzer Wein *(Refosco d'Isola).* — Sardinenfabrik.

PIRANO.

Städtchen mit 13.000 Einwohnern, wird von den istrianischen Dampfern angelaufen (ca. 1 Stunde).

Hotels und Gasthöfe. *Al Lido* (10). — *Zur Stadt Triest* (20). — *alle Tre Porte* (6). — *al Municipio*, Gasthof (3). — *Alla Riviera*, Gasthof (7).



Pirano



Pirano

Pirano steigt in Terrassen an. Gekrönt von zerfallenen Festungsmauern, die von Olivenhainen, Zypressen und Weinpflanzungen umgeben sind. Auf der *Piazza Tartini* das Denkmal

des Violinvirtuosen *Tartini*, eines gebürtigen Piranesen. Sehenswert der Dom. Statt der Windfahne eine riesige Bronzestatue des hl. Georg. Von der Domterrasse herrlicher Fernblick. Im Südosten von Pirano die *Salinen* von *Sizziole*, die bedeutendsten Salzgärten in ganz Istrien.

PORTO-ROSE

ca. 2 *km* langer Badestrand mit Kuranstalt, Pensionen, Hotels und Villen. In sonniger, geschützter Bucht, eine Gehstunde von Pirano entfernt. Auch direkter Dampfer von Triest (ca. 2 Stunden). Im Kurhotel Solbäder.

Hotels. *Palace-Kurhotel* mit Dependance Villa *S. Lorenzo*. — *Kurkasino*. — *Strandhotel*. — *Hotel Pirano*. — *Casa verde* „Wiener Heim". — *Adria* etc.

PARENZO

ca. $3^1/_2$ Stunden Dampferfahrt oder mit Lokalbahn von Triest in ca. 7 Stunden (9000 Einwohner).

Hotels. *Riviera-Hotel* (40). — *Città di Trieste* (15). — *San Remo* (20).

Interessant durch die römischen Baureste. Die grösste Sehenswürdigkeit bildet der Dom (aus der ersten Hälfte des VI. Jahrh.).



Rovigno

ROVIGNO.

Kleine Hafenstadt mit 900 Einwohner, auf den Abhängen einer in das Meer vorspringenden Landzunge gelegen, 5 Stunden Dampferfahrt. Maria Theresia-Seehospiz, derzeit im Besitze der Stadt Wien, sowie „Kinderheim" der Stadt Wien, beides hauptsächlich für Kinder; Skrofulose und chirurgische Tuberkulose.

POLA

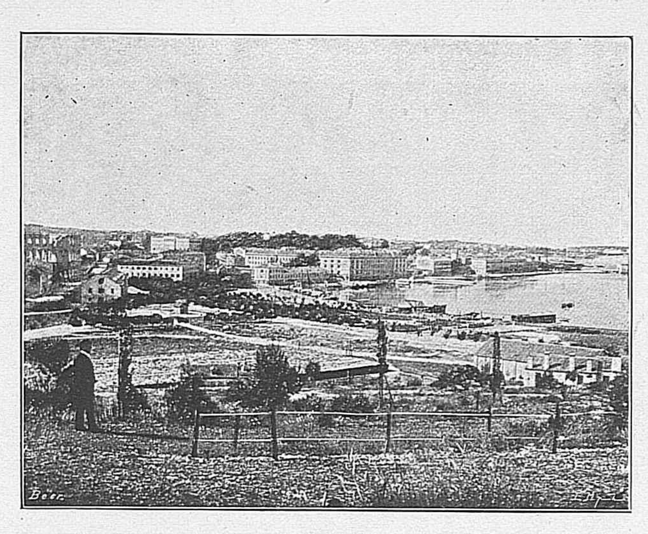
ca. 7 Stunden Bahnfahrt von Triest oder ca. 5 Stunden Dampferfahrt. Zentralkriegshafen der österr.-ungar. Flotte. (40.000 Einwohner.)

Lohnwagen. Einspänner für eine Viertelstunde *K* —.60, Zweispänner *K* —.80; 1/2 Stunde *K* 1.— (*K* 1.20); 3/4 Stunden *K* 1.40 (*K* 2.—); 1 Stunde *K* 2.— (*K* 2.60); für jede folgende Viertelstunde *K* —.40 (*K* —.60).

Barken. Innerhalb des Hafens je nach Entfernung der einzelnen Punkte *K* —.40 bis *K* 1.—.

Hotels. *Riviera-Hotel* (100). — *Central* (50). O. L. E. — *Imperial* (25). O. — *Stadt Triest* (22). — *de la Ville* (30). O.

Restaurants und Bierhäuser. In den genannten Hotels, ausserdem: *Stadt Pilsen.* — *Stadt Budweis.* — *Hirschls Bierhalle.* — *Miramar.* — *Cozzio.*



Pola

Cafés. *Specchiu.* — *Central.* — *Europa.* — *Miramar.*

Trattorien. *Ai due Mori.* — *Al Vecchio Tempio d'Augusto, Buon amico.*

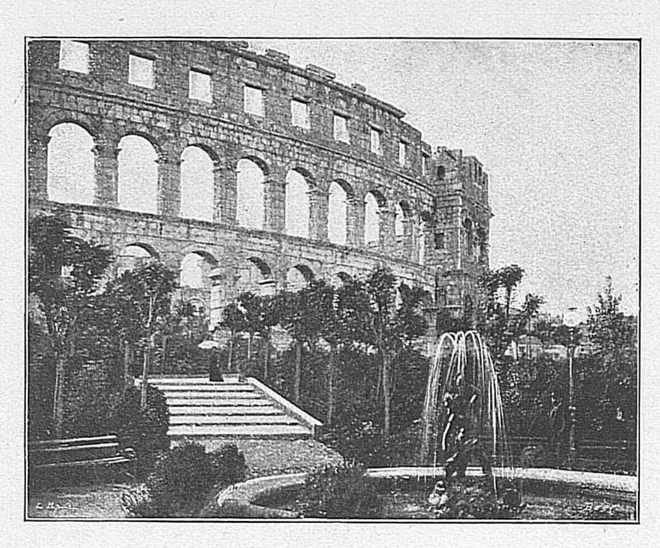
Bäder.

Reisebureaux.

Besichtigung der Stadt. Am besten mit Wagen. Vom Landungsplatz längs des Kais zum *Amphitheater.* Das einzige im Aussenbau erhaltene Bauwerk dieser Art (erbaut von 198—211). Im *Valerie-Park* bei der Arena das *Kaiserin Elisabeth-Denkmal.* Zurück längs des Kais. Hinter der neuen *Infanteriekaserne* am Ufer der *Dom* mit isoliertem Glockenturm. Das *Stadthaus* (Munizipalität) am *Hauptplatz* ist ein in maurisch-gotischem Stile (mit offener Parterreloggia) aufgeführtes Gebäude. In dem engen Seitengässchen liegt der *Tempel des Augustus und der Roma* (8 n. Ch.). Sehr gut erhalten. Vom Hauptplatz aus durch die *Via Sergia* zu dem am Südende der Strasse stehenden *Triumphbogen der Sergier* (30 v. Ch.). In der Nähe das städtische Museum mit einer interessanten Sammlung von

Funden aus altrömischer Zeit. Vom Triumphbogen nach der Arsenalstrasse. Dabei passiert man das hübsche *Marinekasino*. Garten mit tropischen Gewächsen. Durch die lange Arsenalstrasse nach den Anlagen von *S. Policarpo* (Denkmal des *Kaisers Maximilian* von Mexiko). In nächster Nähe von S. Policarpo die neue Marinekirche *Madonna del Mare*. Auf dem oberen Wege nach der Stadt zurück. Auf der Höhe des *Monte Zaro* (Denkmal Tegetthoffs) prachtvoller Ausblick. Hinter dem Denkmal das astronomische *Observatorium*. Der Besuch des Kastells verboten. — Das *k. u. k. Seearsenal* ist nur bei längerem Aufenthalte zu besichtigen. — Auf der *Oliveninsel* (*Scoglio olivi*), welche durch eine eiserne Brücke mit dem nördlichen Hafenkai verbunden ist, *Schiffbau-Etablissements* (Schiffswerften, Trockendocks, Balancedock, Werkstättenschiff „*Cyklop*").

Ausflüge von Pola. Die Umgebung von Pola bietet landschaftlich sehr wenig. Zu empfehlen sind die Ausflüge: *Zu Fuss.* 1. nach den *römischen Steinbrüchen* (2 Stunden hin und zurück). — 2. Ueber



Pola: Arena.

San Policarpo nach den *Forts Max, Mussil, Marie Luise* ($2^1/_2$ Stunden hin und zurück). 3. Nach *Stignano* (Schlundteich „*Foiba*". — Drei Stunden hin und zurück). — *Mittelst Barke.* 1. Rundfahrt im Hafen. 2. Ausflug nach den *Brionischen Inseln*. Herrliche Waldungen. Hotel mit allem Komfort. Pensionspreis *K* 10.—. Seebad. — *Mit Wagen.* 1. Nach *Medolino* (Besuch von *Promontore*). Ausblick auf den *Scoglio Porer* (Leuchtturm). 2. Nach dem „*Kaiserwald*".

BRIONI.

Die Brionischen Inseln, nordwestlich von Pola, ca. 2 *km* vom Festlande, durch ein ausserordentliches Klima zu einem klimatischen Kurorte ausersehen. Das Klima ist wundervoll mild und stetig, der Uebergang vom Herbst zum Frühling kaum merkbar. Vom Festlande nach Brioni grande eine submarine Wasserleitung, die

erste derartige existierende Anlage. Brioni grande, Privatbesitz, wird in Kürze zu einem riesigen Parke geworden sein. Die von Düften erfüllte Luft ist besonders rein und staubfrei. Das Meer von Brioni übertrifft infolge seiner kristallklaren Durchsichtigkeit den Reiz und die Schönheit vieler Meere. An der Westküste grosses Ruinenfeld aus der Zeit der Völkerwanderung. Uralte Steinbrüche aus der Venezierzeit.

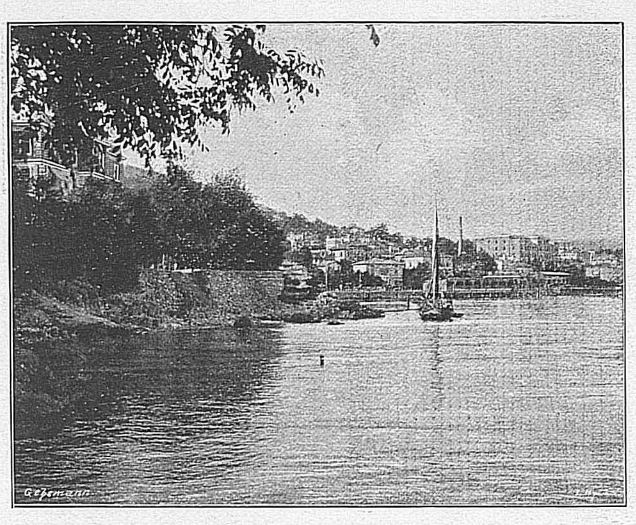
Von Pola mit Lokaldampfer ca. $^3/_4$ Stunden Ueberfahrt (Anschlüsse zu Schiffen und Zügen).

Unterkünfte. *Altes Hotel* (50) E. *Dependance* (28) E. *Hotel Neptun* (35) E. g P. *K* 6.50.

Kurarzt, Post- und Telegraphenamt.

ABBAZIA.

Oesterreichs bekanntester klimatischer Küstenkurort, 1500 Einwohner, mit einer mittleren Wintertemperatur von 7·9° C. Von der



Abbazia

Station Abbazia-Mattuglie der Linie St. Peter-Fiume elektrische Bahn durch Abbazia bis Lovrana, welches heute bereits durch Ika mit Abbazia eine Kette bildet. Regelmässiger Lokaldampferverkehr mit Fiume. Automobillinie nach Triest $2^1/_2$ Stunden.

Jede Auskunft durch die Kurdirektion.

Preise (in den Kuranstalten). *Pension* von *K* 9.— aufwärts. *Zimmer* von *K* 4.— aufwärts. — Im *Sommer Pension* und *Zimmer* von *K* 10.— an.

Hotels. *Bellevue.* — *Ertl.* — *Grand Hotel Zehentner.* — *Gruber.* — *International.* — *Posthorn.* — *Quarnero.* — *Quitta.* — *Rosa.* — *Schweizerhof.* — *Slatina.* — *Stephanie.* — *Thaler.* — *Tirmann.*

Pensionen. *Breiner.* — *Elisabeth.* — *Hausner* (Villa Abbazia und Villa Istria). — *Lederer* (Villa Habsburg und Villa Gisela). — *Quisisana.* — *Schalk.* — *Vier Jahreszeiten.* — Villa *Augusta* (Pleterski). — Villa *Jeannette.* — Villa *Mascagni.* — *Wienerheim.* — *Militärkurhaus vom weissen Kreuz.*

Neuer Kursalon, modernst, 1910 eröffnet.

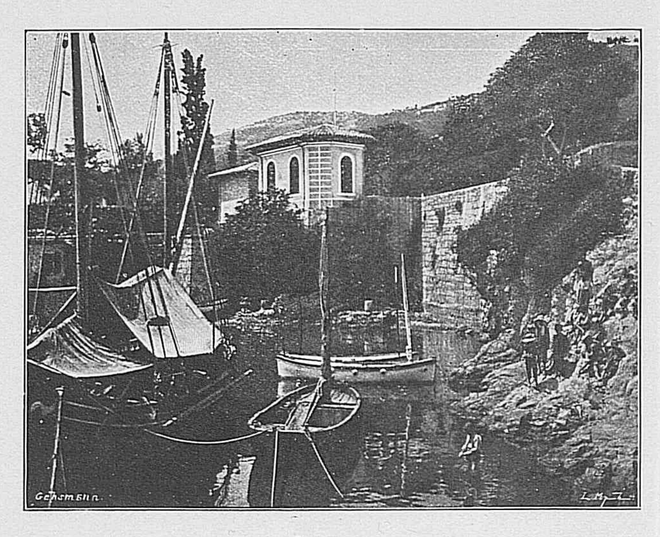
Cafés. *Aurora.* — *Behounek.* — *Bellevue.* — *Café Central.* — *Hotel Quarnero.* — *Lokey.*

Restaurants. In den Hotels.

Wohnungen. In den zahlreichen Villen des Kurortes. Manche auch mit Pension.

Bäder. 1. Seebäder. *Erzherzog Ludwig Viktor*-Bad. — Villa *Angiolina.* — *Slatina.* — Seebad *Tomassewáz.* — *Gemeinde*-Seebad. — 2. Bäder. *Warmbad-Pavillon* (gewärmte See- und Süsswasserbäder, Kaltwasserkuren mit Seewasser). — *Hydropathische Anstalt* (temperierbare, fixe und mobile Hochdruck-Duschen, schottische Dusche, Bassin, französische Sitzbäder, elektrische Bäder, Dampf-Kastenbäder, transportabler Respirationsapparat, medikamentöse Bäder, Kohlensäure-Bäder).

Dienstmänner. Gang in loco *K* —.10 (mit Gepäck von 5 bis 25 *kg K* —.50), ausserhalb des Ortes *K* —.50. Nach der Zeit: pro Stunde *K* 1.60.



Lovrana

Barken. Nach *Voloska* oder umgekehrt (1 Ruderer) *K* —.80. — *Priluka K* 1.20. — *Ika K* 2.—. — *Lovrana K* 2.60; für jede halbe Stunde *K* 1.20; für jede Stunde *K* 2.—; halber Tag *K* 6.—; ganzer Tag *K* 10.— Mit *2 Ruderern* die Taxe um die *Hälfte erhöht,* jedoch für den ganzen Tag *K* 16.—. Bei Fahrten mit 3 oder 4 Passagieren um die Hälfte mehr. Bei mehr als 4 Personen das Doppelte der Taxe. Wartegebühr für jede halbe Stunde *K* —.50.

Besichtigung des Kurortes. Wenn man den Molo des kleinen Hafens betritt, so zweigt von dem davorliegenden Parke nach rechts in nördlicher Richtung der *Friedrich Schiller-Strandweg* ab. Er verläuft durchwegs in horizontaler Richtung ganz nahe am Meeresufer bis *Voloska.* Zahlreiche Ruhesitze. Herrliche Ausblicke. Vollkommen staubfrei. Die Promenade verläuft von *Voloska* bis zum *Abbaziapark,* durch diesen bis zur Slatina, von da aus auf dem *südlichen* Strandweg bis zum Pumpwerk in einer Gesamtlänge von 5 *km.* — Die Lage der Hotels und Villen ist entzückend. Man übersieht von hier aus den ganzen Quarnero.

Touristenweg (von Voloska nach Abbazia). — *Franz Josef-Anlagen* und zur *Littrow-Quelle.* — *König Karol-Promenade.* — *Aurorahöhe.* — *Irenengarten.* — *Elisabeth-Felsen.* Nach *Ika* (1¼ Stunden). *Lovrana* (von Ika ½ Stunde weiter). In *Lovrana* Landhäuser für Sommergäste (Hotel *Königsvilla*, Villa *Antonietta*) Seebad.

FIUME.

Fiume, mit 45.000 Einwohnern, nach Triest der nächstgrösste Handelshafen der österr.-ungar. Monarchie, mit bedeutender Industrie, besitzt einen ausgezeichneten und geschützten Hafen, welcher gegen die See durch einen 1½ *km* langen Molo (Maria Theresia) abschliesst. Zu erreichen mit der Südbahn von Wien aus mit Eilzug



Fiume: Riva

in ca. 14 Stunden (in St. Peter Abzweigung von der Triester Strecke), von Budapest aus in ca. 13 Stunden. Sitz der „Ungaro-Croata"-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Fahrgelegenheiten. *Lohnwagen.* Nur Zweispänner. Eine Viertelstunde *K* —.70, ½ Stunde *K* 1.—, ¾ Stunden *K* 1.40, 1 Stunde *K* 2.—. In der Nacht (9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) jede Viertelstunde *K* —.20 mehr. — Zum Bahnhof *K* 1.—, vom Bahnhof *K* 1.20; Volksprater *K* —.70; Reisschälfabrik *K* 1.20; Cantrida *K* 2.40; Torretto *K* 1.50; Friedhof *K* 2.40. (In den Nachtstunden *K* —.40 mehr.) — *Elektrische Strassenbahn.* Zum Volksgarten und zur Torpedofabrik durch die Stadt bis zur Brücke von Sušak, beziehungsweise ins Scoglietto.

Hotels. *Bonavia* (50). O. E. — *Corsia Deák* (42). O. E. — *de l'Europe* (Grand Hotel) (132). O. E. — *Hungária* (35). E. — *Lloyd* (40). O. — *Quarnero* (24). — *Royal* (40). O. E. — *de la Ville* (43). O. E.

Restaurants. In den genannten Hotels. Ausserdem: *Tirolese.* — *Leone d' Oro* etc.

Cafés. *Central* (Hotel Europa). — *Café Schenk.* — *Maritimo* (am Hafen). — *Grand Café* (beim Theater) etc.



Fiume: Corso

Reisebureaux. *Internationales Reisebureau.*

Bäder. In den meisten Hotels.

Sehenswürdigkeiten. Der *Corso,* die Stadt parallel zum Kai durchziehend: *Volksgarten* mit reicher, südlicher Vegetation, *Erzherzog Josef-Park,* Piazza *Adamich,* Piazza *Elisabeth,* Piazza *Ürmeny.*



Buccari

Die städt. *Hauptkirche, St. Veitskirche,* die grosse *Papierfabrik* von Smith & Meynier, *Torpedofabrik, Mineralöl-Raffinerie, Reisschäl-* und *Stärkefabrik, Tabakfabrik.*

Ausflüge. 1. *Tersatto.* Ausgangspunkt *Scoglietto.* Ueber die *Fiumara-Brücke* durch den sich öffnenden torartigen Durchgang und den Treppenweg (471 Stufen) zur Höhe hinauf. (Es führt auch ein Fahrweg hinauf.) Schöne Ausblicke auf die Bucht von Fiume. Auf der Höhe das alte *Schloss* der *Frangipani,* eine kleine Ortschaft und eine Wallfahrtskirche. Von der Uferhöhe unweit Tersatto eine grossartige Aussicht auf den ganzen Quarnero. — 2. *Martinschizza.* $^1/_2$ Stunde südöstlich von Fiume. — 3. *Buccari.* Eine kleine Stadt, zirka 9 *km* von Fiume. Zu Wagen 1 Stunde. Mit Bahn $^3/_4$ Stunden. Mittelst Barke $2^1/_2$ Stunden. Buccari liegt auf einem Abhange, dessen Höhe ein altes *Frangipanisches Schloss* krönt.



Porto Ré

PORTO RÉ.

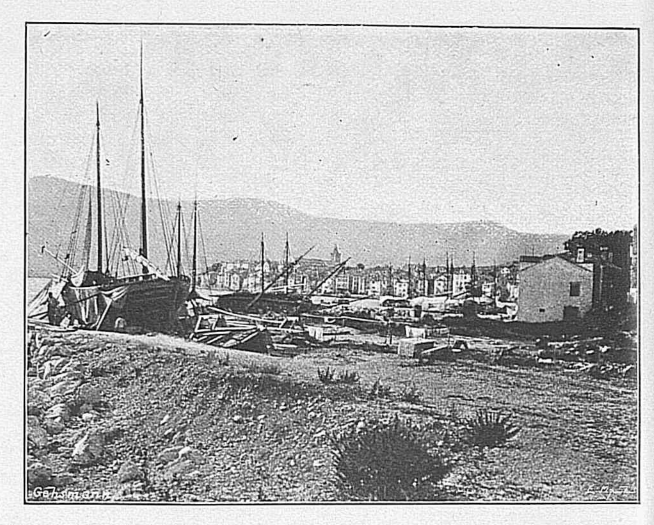
An der kroatischen Küste gelegen, mit Lokaldampfern in einer Stunde zu erreichen, Seebad und Winterstation.

Hotels. *Liburnia* (40). E. — *Zagreb* (15). E. — *Kursalon.* — *Gasthöfe.* — *Privatwohnungen.*

CIRKVENICA.

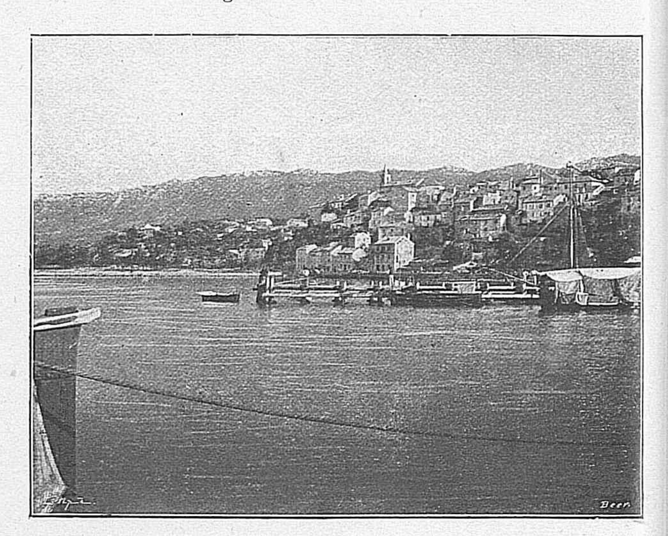
In vorzüglich, gegen Bora und Sirocco geschützter Lage, an der kroatischen Küste gelegen, Seebad und Winterstation. Von Fiume mit Dampfer in ca. $1^3/_4$ Stunden.

Hotels. *Therapia* (120) mit Park, P. *K* 8.–. – *Miramar,* E. L., *Kaltwasserheilanstalt.* — *Erzherzogin Clotilde.* — *Cirkvenica*



Cirkvenica

— *Czakovic.* — *Bellevue.* — *Ladislaus-Kinderheim.* — *Militärkur-haus.* — *Privatwohnungen.*



Novi

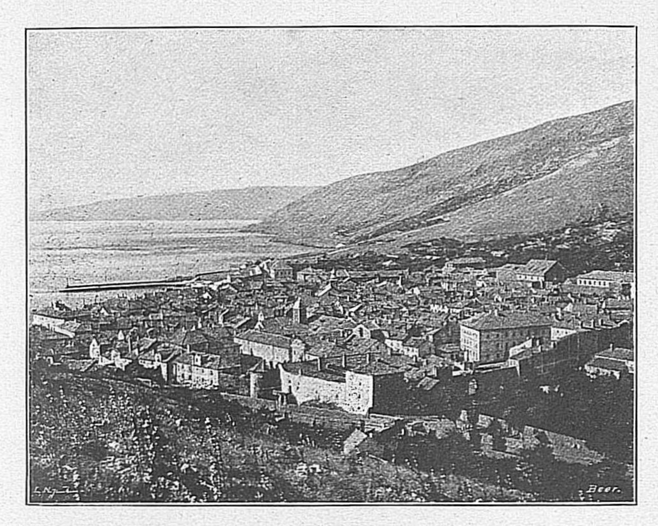
NOVI.

Seebad und Luftkurort in prächtiger Gegend an der kroa-tischen Küste. Von Fiume in 3 Stunden Seefahrt. Zwei Hotels und zwei Gasthöfe.

ZENGG.

Gleichfalls an der kroatischen Küste, 3½ Stunden von Fiume, ein malerisches Städtchen, doch ungemein der Bora ausgesetzt, im Mittelalter berüchtigter Piratenschlupfwinkel.

Von hier aus führt die Bergstraße über den Vratapass (Aussicht!) zu den **Plitvicer Seen.** Diese, inmitten eines ungeheuren, märchenhaften Naturparkes gelegenen, in Terrassen abfallenden dreizehn Seen gehören zu den grössten Sehenswürdigkeiten. Groteske Felsengebilde, Grottenpark. Jedem Besucher des Küsterlandes ist dieser überaus lohnende Tagesausflug wärmstens anzuempfehlen.



Zengg

VEGLIA.

Die dem kroatischen Festlande zunächst gelegene grosse Insel, mit der gleichnamigen Stadt von 1700 Einwohner, ist mit dem Dampfer Lussingrande-Pola zu erreichen, sowie täglich Verbindung mit Fiume.

Hotels. *Alla Nave* (12). — *Al Pescatore* (10).

Der Besuch des Inselinneren am besten mit Reitpferd. Auskunft beim Lloydagenten zu *Malinska.* Der Mietpreis schwankt zwischen *K* 5.— und *K* 8.— pro Tag.

CHERSO.

Auf der gleichnamigen, grossen langgestreckten Insel gelegen, welche mit Istrien den „Quarnero“ einschliesst. Die Insel zählt ca. 8000 Einwohner und ist reich an Kirchen und Kapellen.

Gasthöfe. *Giardinetto* (2). — *all' Mollo nuove* (5). — *Monte verde* (2). *al Prato* (2).

Nach Cherso entweder mit Wagen von Lussinpiccolo über Neresine nach Ossero oder mit dem Dampfer von Lussinpiccolo längst der Westküste um Punta d'Ossero herum nach Ossero (Cherso). An der Ostküste von Cherso liegt der Hafen *Smergo.* — Von *Cherso* (Stadt) gelangt man in 3 Stunden zu dem im Innern der Insel liegenden *Vranasee.* Man kann auch per Barke bis *Vallone* fahren; von hier hat man mittels Maultier erst bergaufwärts und dann hinab zum See zirka eine halbe Stunde.



Cherso

ARBE.

Auf der südlich von Veglia gelegenen Insel, geschützter Hafen, hübsches Städtchen mit 1000 Einwohnern See- und Sonnenbäder, Trauben- und Ziegenmilchkur. Von Lussingrande mit Dampfer in zwei Stunden zu erreichen. Dom aus dem dreizehnten Jahrhundert.

Pension-Restaurant. *G. Marčić.* g P. *K* 5.– 6–. — *Alla città d'Arbe* (4). P. *K* 4.— — *All Unione* (2).

Spaziergänge. *Kloster St. Eufemia.* $^1/_2$ Stunde von der *Porta Catena.* — *Forsthaus Dundo* im Walde von *Capo Fronte,* $1^1/_2$ Stunden von St. Eufemia weiter durch das *Val Campora.* — Per Seeweg nach *Barbato,* $^3/_4$ Stunden (herrlicher Badestrand). — Ueber die Höhe *S. Elia,* quer durch das Tal *S. Pietro,* dann zur Hochfläche, wo die Kirchenruine *S. Daniele* liegt und von hier zur *Janinaschlucht,* worauf man *Loparo,* die malerischeste Oertlichkeit auf Arbe erblickt (ungefähr im ganzen $3^1/_2$ Stunden). — Von der Höhe des 408 *m* hohen *Tignarossa* (2 Stunden) geniesst man eine zauberhaft schöne Rundsicht.

LUSSINPICCOLO.

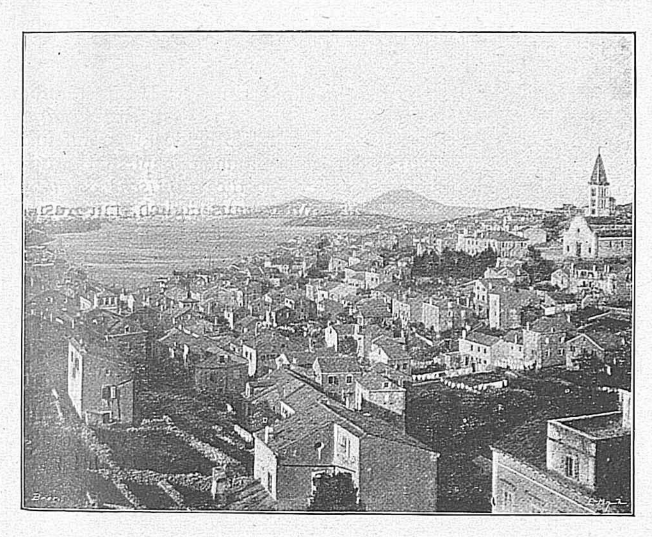
In dem geschützten Hafen auf der Insel Lussin gelegen, berühmt durch sein mildes Klima, besitzt einen regelmässigen Dampferverkehr mit Triest (ca. 2 Stunden) und Fiume (ca. 6 Stunden); Städtchen mit 7000 Einwohnern.

Hotels. *Hofmann* (22). — *Osternig* (5). — *Vindobona mit Dep.* (24) P. *K* 6.—. — *de la Ville* (25). E.

Pensionen. *Adria* (15). E. — *Fritzi* (16). — *Helene* (9). — *Maria Pundschu* (12). — Preise in den Pensionen von *K* 5.— pro Tag und Person aufwärts; Kinder haben Ermässigungen.

Restaurants. *Jagodić* (bei der Kirche S. Antonio) und in den Hotels.

Italienische Küche. *Trattoria Franc* (Hauptplatz) mit Terrasse und Garten. Seefische. Echt Lussiner Weine.



Lussinpiccolo

Cafés. *Café Quarnero, Konditorei* und *Café Albert Schucker* (Riva).

Privatwohnungen. Je nach der Lage für ein Zimmer pro Monat von *K* 40.— aufwärts. Wohnungsverzeichnis und Auskünfte durch die Kanzlei der Kurkommission: Riva Arcid. Francesco Ferdinando. — Das Kurhaus mit Garten enthält Spiel-, Lese-, Musik- und Konversationszimmer, ausserdem ein Café. Der Eintritt ist für die Kurtaxe zahlenden Gäste frei, alle anderen haben pro Monat *K* 2.—, pro Saison *K* 6.— zu zahlen. Die Legitimationskarten werden in der Kurkanzlei ausgestellt.

Bäder. (Süss- und Meerwasser-Wannenbäder): *Hotel Adria.* — *Haus Marienbad,* — *Villa Maria.*

Mietwagen. (Fiaker): Für die Fahrt von *Lussinpiccolo* nach *Lussingrande* Hin- oder Rückfahrt *K* 2.—. Hin- und Rückfahrt mit Aufenthalt von einer halben Stunde *K* 3.—; für jede weitere halbe Stunde Wartezeit *K* —.50. — Nach *Chinuschi:* Hin- oder Rückfahrt *K* 4.—, Hin- und Rückfahrt mit Aufenthalt von einer Stunde *K* 6.— ;

für jede weitere halbe Stunde Wartezeit *K* —.50. — Nach *Neresine*: Hin- oder Rückfahrt mit Aufenthalt bis zu 2 Stunden *K* 8.—. — Nach *Ossero:* Hin- oder Rückfahrt mit Aufenthalt bis zu 2 Stunden *K* 10.—. — Fahrten in der Stadt Lussinpiccolo zwischen *Madonna Addolorata, Privlacca* und *Velopin* *K* 1.—, für die Rückfahrt innerhalb dieser Grenzen bei einem Aufenthalt von einer Viertelstunde weitere *K* —.50. — Für Fahrten nach der Stunde: 1 Stunde *K* 2.50, jede weitere halbe Stunde *K* 1.—. — Für zweispännige Wagen und Fahrten zur Nachtzeit (10 Uhr abends bis 6 Uhr früh) ist die Hälfte mehr zu zahlen.

Bootsfahrten. *Ruderboot* (1 Ruderer): Für die erste halbe Stunde *K* —.60, für jede weitere halbe Stunde *K* —.40. Für zwei Ruderer ist ein Drittel des Preises mehr zu bezahlen. Jede angefangene halbe Stunde gilt als voll. — *Segelboot:* Je nach der Grösse der Boote für die erste Stunde *K* 2.—, *K* 3.—; für jede weitere halbe Stunde *K* —.60, *K* —.80. — Für Fahrten, die mehr als 12 Stunden in Anspruch nehmen, ist ein Uebereinkommen zwischen Passagier und Schiffer zu treffen.

Besichtigung der Stadt. Ausgangspunkt der Dampferlandungsplatz, die Promenadestrasse *Riva Arciduca Francesco Ferdinando* (Ost) und die *Franz Josef-Riva* (West). Wo beide Riven aufeinander treffen, ist der *Hauptplatz,* der mit Bäumen bepflanzt und mit einem Brunnen geschmückt ist. Hier ist die *Nautische Schule.* Vor ihr ein Häuschen mit „Meridian“, von wo aus täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, die Mittagsstunde durch einen Schuss signalisiert wird. Dann die *Fischhalle.* Die *Via Arciduca Stefano,* die im Hintergrunde des Platzes nach *Lussingrande* führt. An der Riva Arciduca Francesco Ferdinando befinden sich: das Post- und Telegraphenamt, die *Werften Premuda* und *Martilonić,* Hotel Vindobona, Pension Pundschu, Hotel Dreher, Hotel de la Ville, Hotel Central, Zollamt, Bezirkshauptmannschaft, Hotel Hofmann, Hotel Adria, Lloydagentie, Kurhaus und Dr. Bullings Inhalatorium. Vom Ostende des Hauptplatzes gelangt man zum *Dom* mit dem stattlichen Glockenturm (Campanile). Dahinter stehen die altvenezianischen Festungsmauern. Auf dem Wege zur Domterrasse gewahrt man die *Villa Zar* mit einer herrlichen Dattelpalme.

Spaziergänge. Von den vielen angenehmen und schönen Spaziergängen auf den Halbinseln im Westen, Nordwesten, Süden und Südwesten sei besonders der zur *Punta dell Annunziata* (Leuchtfeuer) mit prächtigem Ausblick auf das Meer hervorgehoben. — Von *Neresine* aus (1 Stunde) nach dem verödeten *Ossero* (Insel Cherso). Lussin und Cherso sind durch eine eiserne Drehbrücke verbunden. Ossero (kaum 200 Einwohner) weist zahlreiche verfallene venezianische Befestigungen auf. Interessant sind auch die *Basilika,* das *Rathaus* mit vielen Sammlungen und alten Dokumenten, sowie ein Tor mit dem Markuslöwen. Im Friedhofe, ausserhalb der Stadt, steht die alte *Gaudentiuskirche.*

CIGALE.

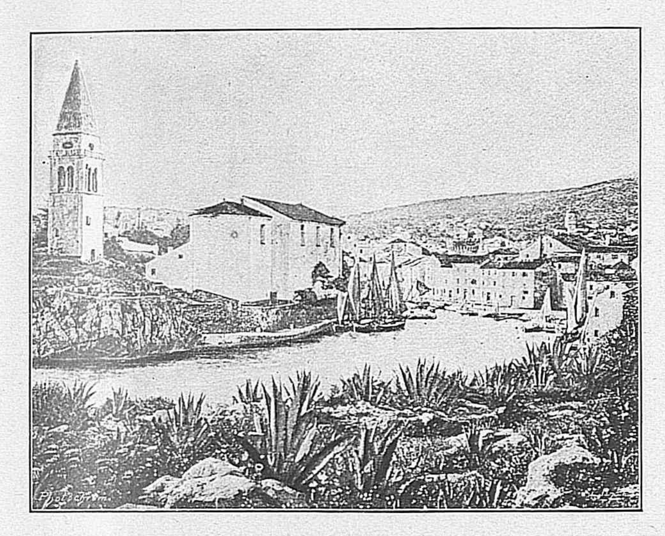
Aufstrebendes Seebad, in reizender, nach Süden offener Bucht im Westen der Insel, ist von Lussinpiccolo in ca. $^1/_2$ stündigem, schönen Spaziergang zu erreichen oder mit Barke bis zur Landenge, dann ca. 10 Minuten Spaziergang. Pinienwaldungen.

Kurhaus *Dr. Hajo's* modernste Kuranstalt inmitten eines subtropischen Gartens mit Spielplatz, Turnapparaten etc.; Sonnenbäder und Liegekuren; g P. *K* 18.—26.—

Parkhotel, Pensionen, Villen, Militärkurhaus vom Weissen Kreuz. — *Kaffebüffett im Bad.* — Prächtige Strandwege.

LUSSINGRANDE.

In ruhiger Lage, an der Ostküste *Lussins,* mit 2000 Einwohnern, schöner Sommer- und Winteraufenthalt (Tuberkulose werden nicht aufgenommen), wird vom österr. *Lloyd, Ungaro-Croata, Dalmatia, Ragusea* und *Istria* angelaufen. Ein guter Fussweg stellt die Verbindung mit *Lussinpiccolo* in einer Stunde her.



Lussingrande

Pensionen. *Erzh. Renata* (24). Ganze Verpflegung ohne Getränke pro Tag für eine Person *K* 5.—, Zimmer mit einem Bett wöchentlich von *K* 14.— an. — *Johanneshof* (22). Pensionspreise mit Zimmer von *K* 7.50 an. — *Villa Mignon* (9). Zimmer zwischen *K* 18.— und 50.— pro Woche. Pension täglich *K* 6.—. — Die Pensionen sind im Sommer geöffnet und besitzen schöne Gärten. Seebad. Zahlreiche Privatwohnungen. Am Kai Lesesaal mit Billard. — *Kuranstalt des Dr. Simonitsch,* Pension (im Sommer geschlossen).

Ruder- und Segelboote. Feste Tarife. Fahrten mit bestimmtem Ziele. In den *Nachtstunden* (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) das *Doppelte.* Für jedes Gepäckstück bis zum Umfange eines m^3 *K* —.20, darüber hinaus *K* —.30, für Handgepäck pro Stück *K* —.08. — *Zeitfahrten:* Für die erste halbe Stunde *K* —.80, für jede folgende *K* —.40. Die Boote müssen stets von *2 Mann* gerudert werden. Jeder Schiffer ist verpflichtet, auf Verlangen den Tarif vorzuweisen.

Gepäcksträger. Vom Landungsplatze oder Rovenska (Hafen) bis zu jedem Punkte der Stadt: Bis 15 *kg* (Handgepäck) *K* —.20;

von 15—50 *kg* pro Stück *K* —.40; darüber pro Stück *K* —.60; für einen Gang *K* —.20.

Lussingrande, das zwei kleine Hafen hat, liegt malerisch am Fusse des Kalvarienberges, des *Monte San Giovanni*. Am kleineren Hafen liegt die *Pfarrkirche*. Schöne Marienstatue, von Tizian angeblich eine Mater dolorosa, ein Altarbild von Ajez und ein Bild von Vivarini. Die *Marienkirche* ist älter. Nach Ost weiter aufwärts die Kirche S. Nicoló. Auf dem Monte S. Giovanni neuer Fussweg, „Kirchenpromenade", prachtvolle Promenade an der Ostküste, vom Molo bis zur Bucht *Javorna*, von hier aufwärts nach S. Nicoló.

Ausflüge mit dem Segelboot nach den Inseln *S. Pietro di Nembe, Sansego, Oviola, Selbe etc.* In landschaftlicher und geschichtlicher Beziehung interessant gestaltet sich ein Besuch der Inseln *Arbe, Veglia* und *Cherso*.



Riva in Zara

ZARA.

Landeshauptstadt von Dalmatien, mit 14.000 Einwohnern, Landesregierung, besitzt eine neue Wasserleitung und elektrische Beleuchtung. Die neue Riva ist der Anlegeplatz der Eildampfer (von Triest 11 Stunden, von Fiume 6 Stunden), während die Warendampfer in den geschützten alten Hafen einlaufen.

Hotels. *Bristol*, an der Riva (80). E. P. *K* 7.—. — *Grand Hotel Zara* (45). E. — *Vapore* (19). E.

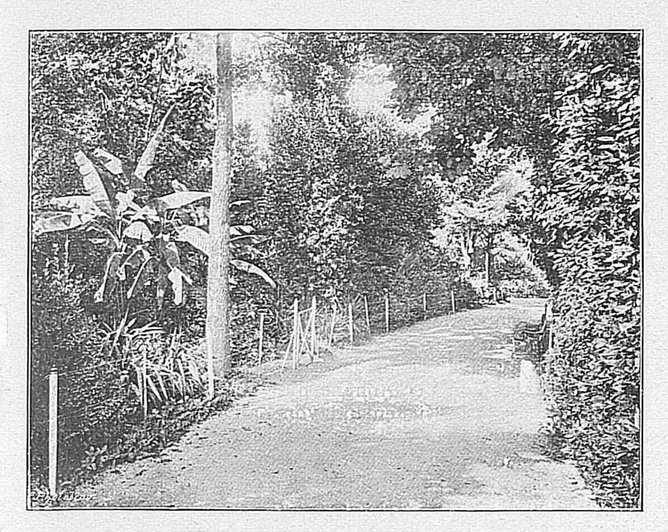
Restaurants und **Bierhäuser.** In den Hotels, ferner Gneds neue *Bierhalle*. — Restaurant *Centrale*.

Cafés. *Hotel Bristol*. — *Grand Café Centrale*. — *Cosmacendi* (Piazza dei Signori).

Gepäcksträger. Taxe: vom Landungsplatz ins Hotel *K* —.60, mit Karren *K* 1.20.

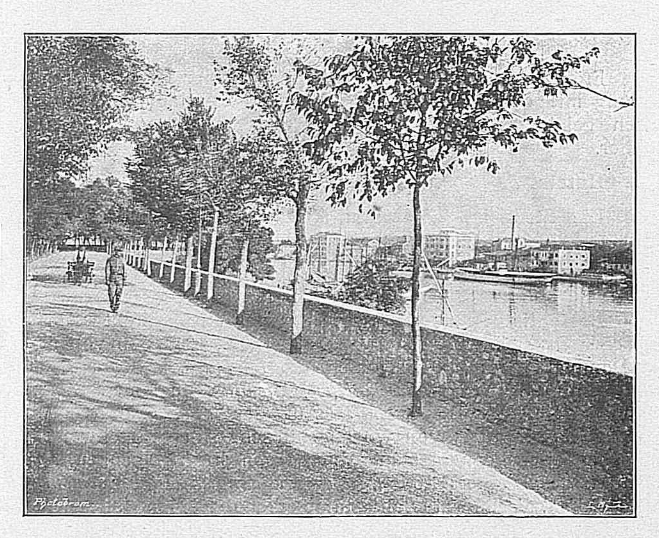
Besichtigung der Stadt. Vom Landungsplatze an der *neuen Riva* über den *Grünplatz* (Piazza delle Erbe). In der Mitte gegen-

über der bischöfliche Palast; links eine römische Säule mit daranhängenden Prangerketten. Rechts, am bischöflichen Palast unmittelbar, der Nebeneingang zum Dom (gleichzeitig der Eingang zum Museum in der Kirche *S. Donato*). Durch einen interessanten mittelalterlichen



Parkpartie bei Zara

Gang an der *Taufkapelle* und Sakristei vorüber. Durch die Domkirche auf den *Domplatz,* Calle larga und die *Piazza dei Signori*



Innenhafen in Zara

(Herrenplatz). Dann zum „*Buovo d'Antona*". Nahe die riesige Zisterne „*i cinque Pozzi*". Der öffentliche Garten in nächster Nähe. Aussicht über die Stadt. Rückweg durch die *Via del Armamento,* neben der

Kaserne, zum neuen *Mädchen-Erziehungsinstitute* (S. Demetrio) wieder zur neuen Riva. Auch die übrigen Kirchen von Zara sind besuchenswert. Sonst wenig architektonish Merkwürdiges. Die beiden Tore *Porta Terra Ferma* und die *Porto Marina* sind erwähnenswert. Von und zu diesen Toren ziehen die Hauptstrassen (Calle Larga, Calle del Duomo, Calle Marina), die auf die grösseren Plätze münden, deren bedeutendster die *Piazza dei Signori* ist. Der schönste Spaziergang ist der in den wunderschönen *Blažeković-Park* (vor der Porta Terra Ferma) mit vielen exotischen Pflanzen.

Ausflüge von Zara in das Innere des Landes. 1. *Nona* (von Zara 17 *km*). Der Weg parallel zur Küste. Zuletzt über Sanddünen, Moortümpel und an verfallenen Mauern vorbei. Nona liegt im Hintergrunde einer tiefeinschneidenden Bucht und stösst an einen Sumpf. Zwei Brücken verbinden Nona mit dem Festlande. — 2. *Zaravecchia* (27 *km* von Zara). Dampferverkehr des *Lloyd*, der *Ungaro-Croata, Negri, Topič* und *Zaratina*. In der Nähe von Zaravecchia der *Vrana-See* mit einem ganz verfallenen Schlosse (einem Eigentum der Tempelritter). — 3. *Obrovac* (Poststrasse, 51 *km*; Dauer der Fahrt 8 Stunden, Preis zirka *K* 15.–). Zunächst an *Borgo Erizzo* (Vorstadt Zaras) vorbei. Dann das Dorf Cerno. Von hier Wasserleitung nach Zara. Von der Anhöhe hinter *Cerno* geniesst man einen Ausblick auf das ganze Küstenland von Zara bis zu den *Dinarischen Alpen* im Osten und dem *Velebit* im Norden. Dann die Poststation *Zemonico*. *Trappistenkloster*. Nach der Poststation *Karin* (Franziskanerkloster) tritt die Strasse nahe an das Meer (*Mare di Novigrad*, das sackartige Südostende des *Canale della Montagna*). *Novigrad* liegt auf der anderen Seite der Bucht. In das *Mare di Novigrad* (besonders ergiebiger Thunfischfang) mündet die *Zermanja*. Nach scharfem Anstiege erreicht die Strasse die Südseite des Tales, in dessen Tiefe *Obrovac* liegt.

SEBENICO.

Früher befestigter Hafen, liegt in einer Bucht, deren Verbindung mit dem Meere von schroffen, hart aneinandertretenden Felsen gebildet ist, ehemals mittels Kette abgesperrt. 11.000 Einwohner.

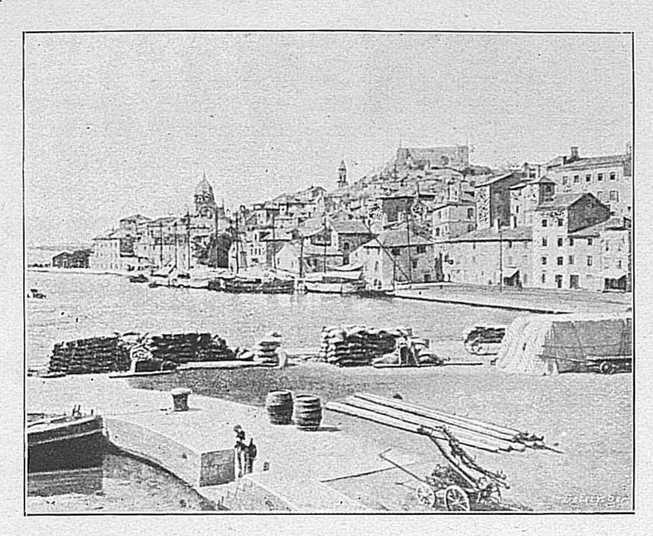
Hotels. *de la Ville* (24). O. — *Dinara* (15). — *Krka* (25). E.

Die Stadt ist amphitheatralisch erbaut. Ringsum nur zerklüftete Kalkfelsen mit spärlichem Olivengebüsch. Die Strassen des Städtchens sind eng und steil, häufig Treppen. Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung.

Besichtigung der Stadt. Von der Riva direkt zum *Dom*. Hübscher Ornamentenschmuck. Erbaut 1443, erst 1536 vollendet. — Am Domplatz befindet sich auch die *Loggia*, das frühere Rathaus (XVI. Jahrh.). Unter den *Arkaden: Caféhaus*. Im ersten Stocke die Räume der *Kasino-Gesellschaft*. Auf der *„Poljana“* (Glacis der Festung) das *Theater*, von wo aus hübsche Anlagen teilweise noch längs der alten Festungsmauer sich gegen die *Riva* senken. *Bronzestandbild* des Dichters *Tommaso*. — *Materuljs Etablissement*, woselbst dalmatinische Nationalkostüme erzeugt werden, ist sehenswert. — Grosse *Karbidfabrik* der italienischen Karbidgesellschaft, mit 35.000 P S.

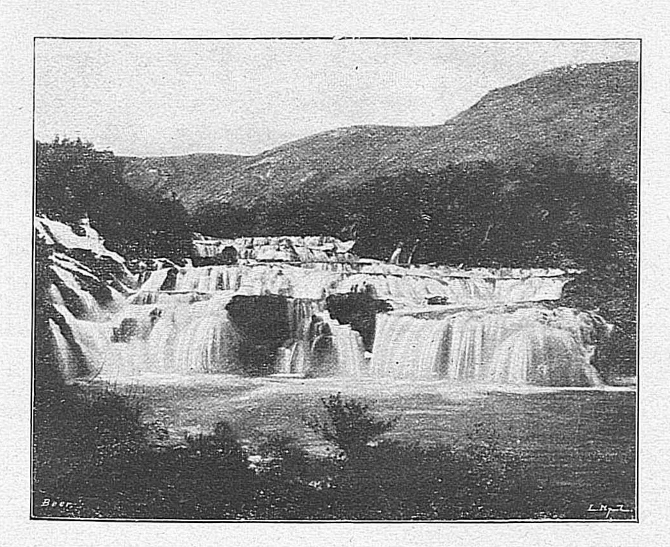
Wunderschöne Aussicht geniesst man von einer der seitlichen Höhen, welche die Kastellhöhe *Il Barone* flankieren. — Von *Sebenico* führt die *dalmatinische Staatsbahn* nach *Spalato* (3 Stunden).

Ausflüge. *Scardona* und *Krkafälle.* (*Hotel Liburnia*). Mit Barke bis *S. Giuseppe.* (*Post* täglich in 2½ Stunden, *K* 1.52. – Einspänner *K* 8.–, Zweispänner *K* 12.–.) Bei Scardona breitet sich die



Sebenico

Krka zum *See* von *Prokljan* aus. Scardona besteht hauptsächlich aus einer langen Häuserreihe, die sich von der Krka gegen die



Krkafall bei Sebenico

Höhen hinzieht. Von Scardona aus windet sich der fjordartige Spalt der Krka bis zu den Fällen. – Die **Krkafälle** gehören zu den schönsten Naturschauspielen Dalmatiens. Mitten im Seebecken ein

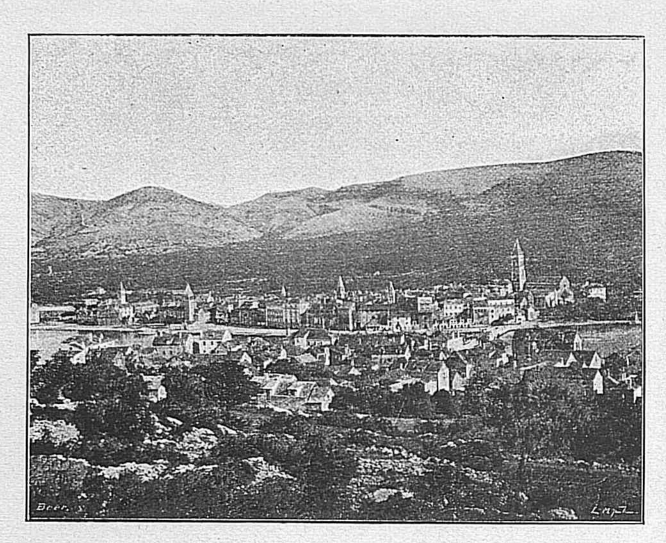
Kloster (*Vissovac*). An diesen Fällen auch die grossen Kraftanlagen, welche den elektrischen Strom für Sebenico und die Karbidfabrik liefern.

TRAU.

Auf einem kleinen Inselchen zwischen dem Festlande und der Insel Bua gelegen, mit beiden durch Brücken verbunden, hat stark Venezianer Einschlag, besitzt einen sehenswert schönen Dom. Wird von den Dampferpostlinien angelaufen.

Gasthof *Hirsch*.

Der Besuch dieses Städtchens ist lohnend. Von den Höhen der Insel *Bua* entzückende Aussicht.



Trau

SPALATO.

Die grösste Stadt Dalmatiens, mit lebhaftem Hafenverkehr und schöner Riva. 25.000 Einwohner. Mit Eildampfer von Triest in 16 Stunden, von Fiume in $11^1/_2$ Stunden zu erreichen. Bahnverbindung mit Sebenico (3 Stunden), mit *Knin* (im Krkatale gelegener Ort, alte Festung, kroatisches Lokalmuseum) und mit *Sinj*.

Hotels. *Bellevue* (45). — *Central Troccoli* (50). — *Mineral-Schwefel-Jodbad Nagy & Co.* (8). — *Novak* (16). — *de la Ville* (35).

Cafés und Restaurants. In den Hotels und *Uvodić* (Pilsener Bier). — *Točilj* (zum Hotel de la Ville). — *Nani & Prezzi.* — *Auljačić.* — *Sarajevo.* — *Split.*

Wagen (Zweispänner). Aus der Stadt und den Vorstädten zum Bahnhof oder Landungsplatz der Dampfer *K* 2.40. — Nach *Salona K* 6.— (halber Tag *K* 8.—). — Nach *Clissa K* 10.— (halber Tag *K* 12.—). — Nach *Almissa* oder *Trau* K 12.— (halber Tag *K* 14.—). — Nach *Sinj K* 20.—.

Gepäcksträger. Vom *Landungsplatz* in das *Hotel K* —.60, mit Karren *K* 1.20.

Seebäder.

Bäder. *Bačevice.* — *Bagno Polo.* — *Schwefelbad Nagy & Co.*

Reisebureaux. Auskünfte in den Hotels.

Besichtigung der Stadt. *Altstadt* (innerhalb des Mauervierecks des *Diokletianischen Palastes* mit engen Gassen) und *Neustadt* (westlich von der Altstadt). Von der *Riva* die breite *Marmontstrasse* in die Neustadt. Am Westende der *Riva vecchia* schöner Brunnen (Franz Josef-Brunnen). Daneben das Palais *Procurative.* — Rings um Spalato herum liegen die *Vorstädte*: im Westen *Borgo grande*, im Norden *Borgo Pozzobuon* und *Borgo Manus*, im Osten *Borgo Lucac.* — Zum *Domplatze* entweder längs der Riva oder durch die *Porta Aenea*, oder von der *Piazza dei Signori* durch *Porta Ferrea.* Der Domplatz ist der Hof des alten Palastes, der das be-

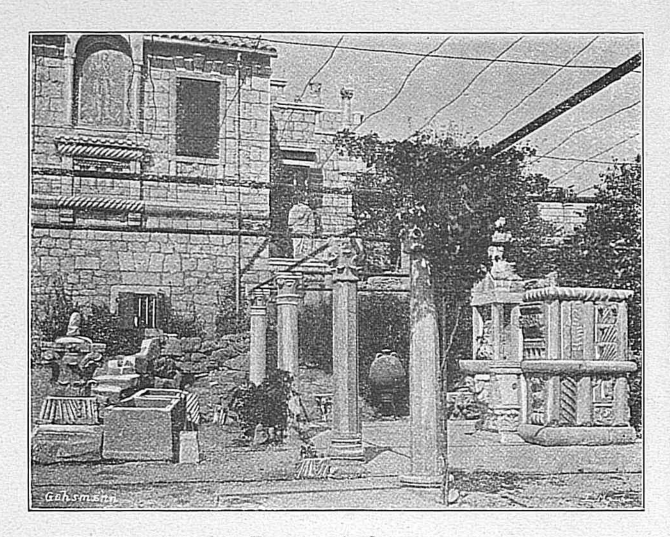


Spalato

merkenswerteste antike Bauwerk Dalmatiens ist und eines der grössten, das sich aus der Römerzeit erhalten hat. Der Dom war das Mausoleum des Kaisers, der auch hier beigesetzt ist. Neben dem Dome der *Äskulap-Tempel.* — Die *Riva* von Spalato (*Riva vecchia* und *Riva nuova* bis zu den *Katalinić-Gärten* — *Punta delle Botticelli*) ist die geräumigste von ganz Dalmatien. — Von der *Punta delle Botticelli* aus geht ein 665 *m* langer (an der Krone 5·7 *m* breiter) Schutz- und Landungsdamm (*Diga*) westlich ab. Dadurch wird der Hafen bedeutend vergrössert und gegen die starken Südost- und Südwinde geschützt.

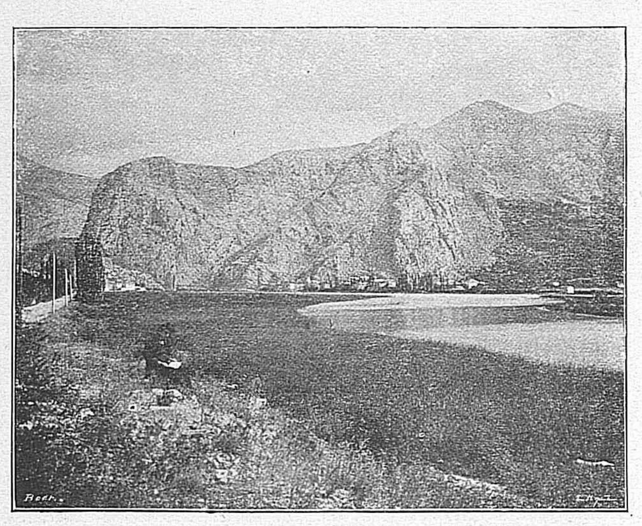
Ausflüge. *Salona.* (Wagen *K* 6.—.) Grosses Ruinenfeld. Beste Uebersicht von der kleinen Kapelle am Nordende des Feldes. Unweit von hier eine *Nekropoli.* Viele *Sarkophage*, *Mosaikböden.* Westwärts in der Bucht von Salona das Dörfchen *Vranizza* (wegen seiner Bauart auch *Piccola Venezia* — Klein-Venedig — genannt. — Das *Gestade von Setti Castelli.* Eine Wagenfahrt längs der Riviera der Castelli ist eine der entzückendsten in Dalmatien. Eine halbe Stunde (im Nordosten) von Salona entfernt liegt die alte Passperre *Clissa* in höchst

malerischer Lage. Zur Besichtigung des Forts bedarf man der Bewilligung des k. u. k. Platzkommandos in Spalato. Von den Wällen



Tusculum in Salona

herrliche Aussicht über das Küstengebiet von Spalato und die näheren Inseln.

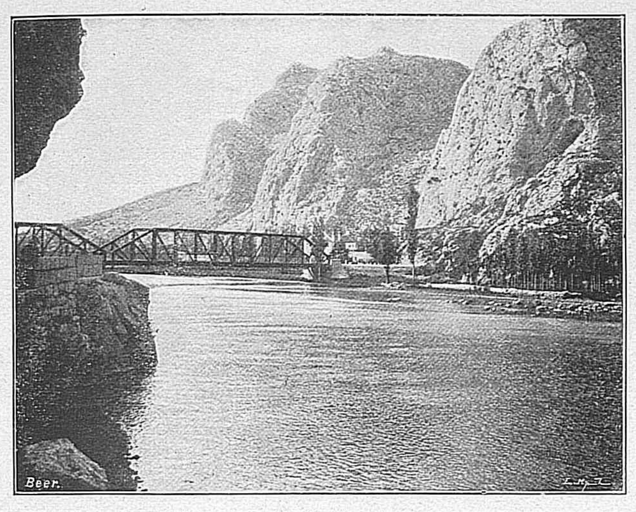


Bucht Almissa

ALMISSA.

Wird von der Linie Spalato-Metković angelaufen. 1400 Einwohner, ehemals bekannt als Stützpunkt der Seeräuber, liegt an der

Mündung der Cetina, welche in ihrem Unterlaufe unweit dieses Städtchens interessante Wasserfälle bildet, woselbst auch elektrische Kraftanlage.

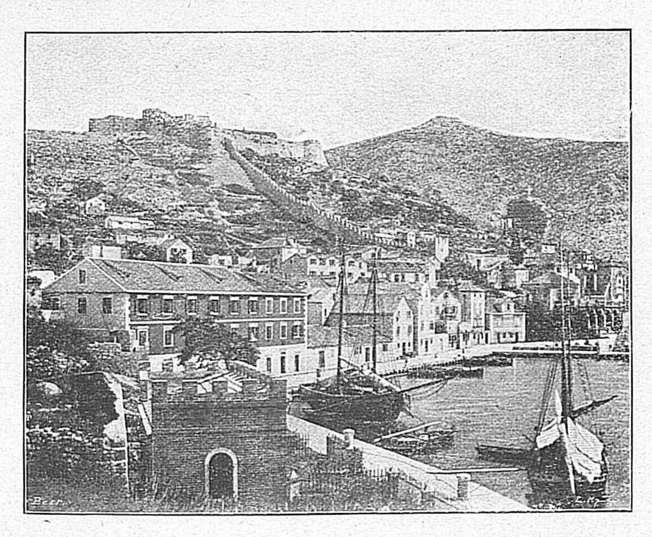


Brücke über die Centina bei Almissa

INSEL BRAZZA.

Südlich von Spalato gelegen, ist die grösste und wohlhabendste Insel Dalmatiens. Dampferstationen sind die freundlich gelegenen Orte *S. Pietro* und *Milna*.

Die Insel ist gebirgig und ihr höchster Berg erreicht eine Höhe von über 800 *m*.



Lesina

INSEL SOLTA.

Schliesst sich westlich an Brazza an und bildet mit Insel *Bua* den *Kanal von Solta*. Solta ist wegen seines vorzüglichen Honigs und Weines berühmt. Dampferstation ist *Carober*.

INSEL LESINA.

Südlich der Insel *Brazza* gelegen, von langgestreckter Gestalt, zeichnet sich durch fruchtbare Täler aus, woselbst Wein gebaut wird und zählt zu den freundlichsten Inseln.

Der gleichnamige Hauptort der Insel, dessen Jahrestemperatur ca. 16·3 ° C beträgt, ist imstande infolge seines günstigen Klimas als klimatischer **Seekurort** selbst mit Corfu zu wetteifern. *Meteorologisches Observatorium, Ärzte, Apotheke.* Strandpromenaden. Keine Nebel, absolut staubfreie Luft.

Kurhotel *Kaiserin Elisabeth* (40) P. *K* 7.—. *Konzerte.* An der Nordseite der Insel der Hafen Citavecchia.

INSEL LISSA.

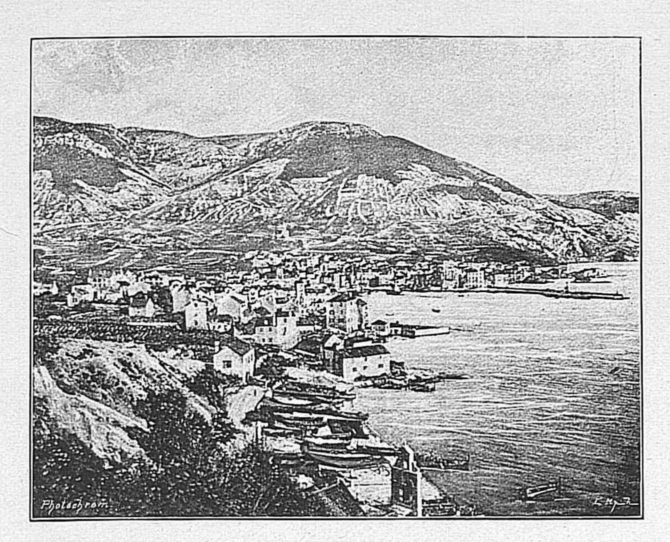
Südwestlich von Lesina, von dieser durch den *Kanal von Lissa* getrennt. Bekannt ist das *Campo grande* als fruchtbares Tal, wo vorzüglicher Wein gebaut wird. Fischfang. Der gleichnamige Hauptort *Lissa* besitzt auf dem katholischen Friedhofe das Löwen-



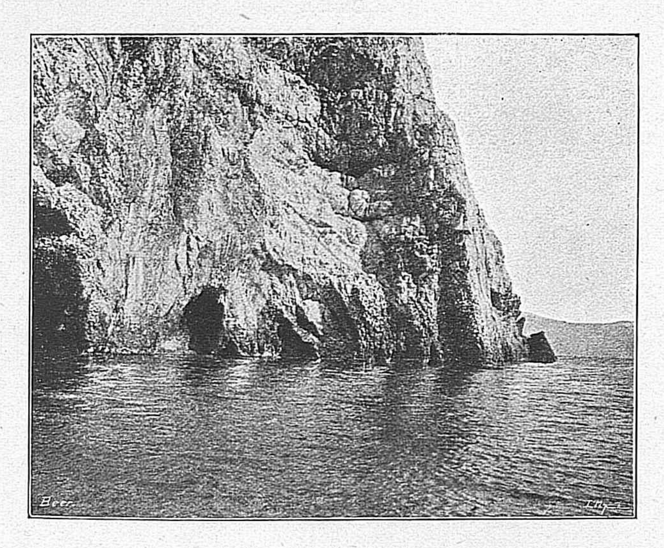
Lissa

denkmal der bei der berühmten Seeschlacht von Lissa (unter Admiral Tegetthoff) Gefallenen. Auf der Ostseite der Insel der Hafen von *Comisa,* von wo aus man mit Barke in ca. einer Stunde die

kleine *Insel. Busi* erreicht, woselbst die „*Blaue Grotte*“ Berühmtheit erlangte (übertrifft an Schönheit diejenige von Capri).



Comisa auf Lissa



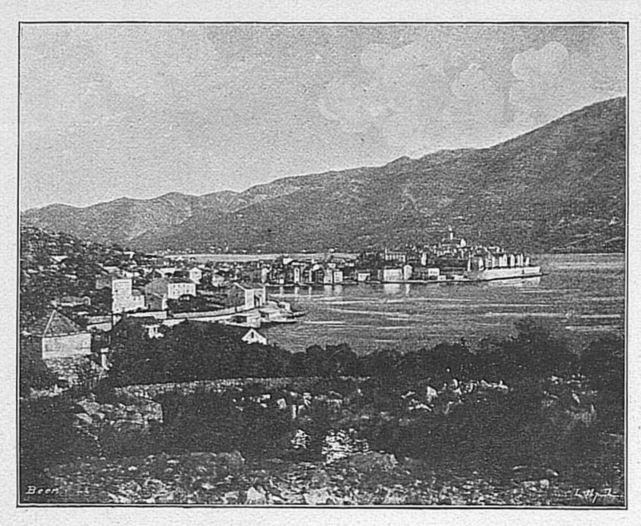
Busi: Grottenwand

CURZOLA.

Südlich von *Lesina* gelegene Insel, dessen gleichnamiger Haupthafen angelaufen wird. Das Städtchen, von alten Festungsmauern umgeben, liegt sehr malerisch. Kleine Werfte.

Gasthof. *Albergo Europa.*

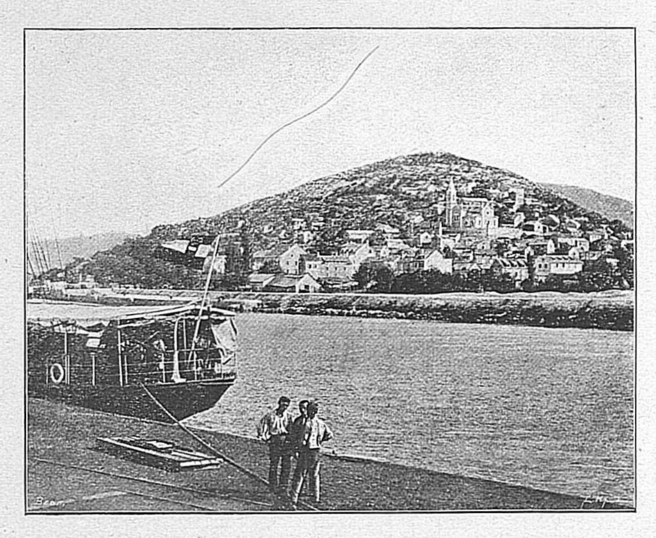
Im Westen der Insel liegt die Dampferstation *Vallegrande.* Auf der Halbinsel *Sabioncello* liegt das Städtchen *Orebić* gegenüber von Curzola.



Curzola

INSEL LAGOSTA.

Lagosta, südlich von Curzola, hat üppige Vegetation, Obst- und Gemüsebau. Vom Gipfel des *Hum* aus prachtvoller Ausblick. Der höchste von den zahlreichen Hügeln, die den *Porto rosso* im



Metković

Süden der Insel umgeben, hat einen Leuchtturm, welcher der älteste in ganz Oesterreich ist. Lagosta erzeugt einen vorzüglichen, süssen und schweren Wein, „Plavac“ genannt.

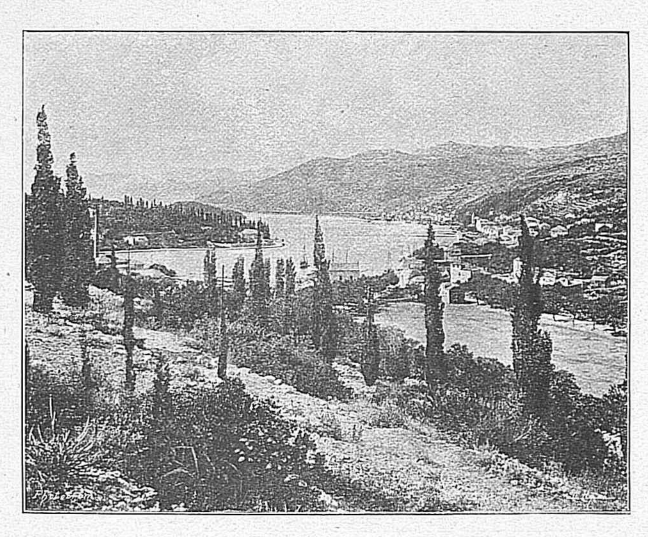
METKOVIĆ.

Am Ufer der schiffbaren Narenta, nahe der Mündung gelegen, stark vom Verkehre berührt; bosn.-herzog. Staatsbahn über Mostar nach Sarajevo. Terrasse vor der Kirche mit schöner Aussicht. Die Schiffe landen vor dem Stationsgebäude. 2500 Einwohner.

Hotel *Austria.*

INSEL MELEDA.

Erstreckt sich östlich von *Lagosta* parallel zur Halbinsel *Sabioncello.* Der Boden ist ausgesprochen vulkanisch. Anfangs des vorigen Jahrhunderts hatte die Insel grosse, von donnerähnlichen Detonationen begleitete Erdbeben zu überstehen und noch heute steigen aus einzelnen Erdspalten manchesmal Schwefeldämpfe auf. Im Innern der Insel liegt *Babinopolje,* der Hauptort. Vom *Porto Palazzo* (Landungsplatz der Lloydschiffe) gelangt man nach ungefähr dreiviertelstündiger, sehr angenehmer Wanderung nach *Lago di Sta. Maria,* einem Binnensee, der durch einen schmalen Kanal mit dem



Hafen von Gravosa

Meere verbunden ist und eine Insel mit Kloster trägt; Lago di Sta. Maria ist ganz ausserordentlich malerisch und idyllisch. Im *Porot Palazzo* sieht man die Ruinen eines *altrömischen Palastes,* der möglicherweise mit dem Palaste des *Oppianus* identisch ist, welcher vom Kaiser *Septimius Severus* hierher verbannt wurde. — Die Insel Meleda ist am angenehmsten und einfachsten von *Gravosa-Ragusa* aus zu erreichen. (Auskünfte: Grand Hotel Petka in Gravosa).

GRAVOSA.

Der bedeutendste Handelshafen des südlichen Dalmatiens, ist ein Zentrum des Verkehrs, der Hafen für Ragusa und die Kopfstation der Bahnlinie Gravosa-Mostar-Sarajevo. Tägliche Eildampferverbindung mit Triest und Fiume resp. Cattaro. 1600 Einwohner.

Hotels. *Grand Hotel (Petka)* (60). E. P. *K* 5.– Z. — *Austria* (20) E. – *Hollmann* (10). E. — Restaurant *Pavlovićs*.

Café. *Grand Hotel Petka.*

Bäder. *Seebad Deisinger* (Lapad). neben Ex-Lazarett; warme Bäder im *Grand Hotel Petka.*

Omnibus nach Ragusa *K* –.20.

Mietwagen nach Ragusa *K* 1.—.

Ausflugsboote. Motorbarkassen des Grand Hotel Petka, täglich Ausflüge in die Umgebung; Dampfboote „Soko“, „Ida“.



Martinsbucht auf Lapad

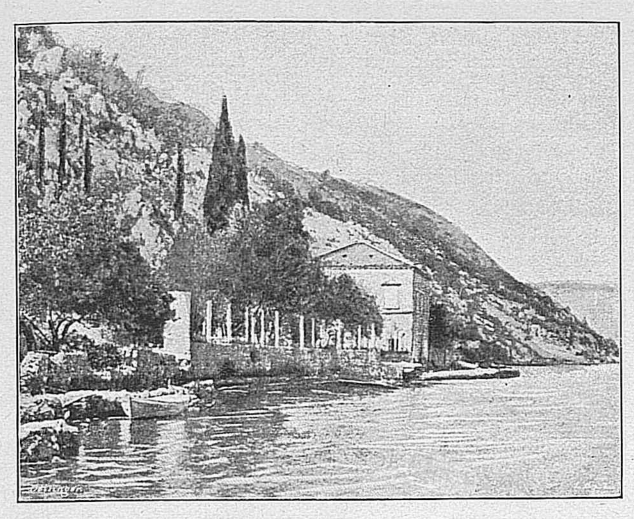
Die Strasse nach *Ragusa* ist einer der schönsten Spaziergänge Dalmatiens (ca. 3/4 Stunden). Dieselbe führt über die Enge der Halbinsel Lapad nach dem jenseits gelegenen Ragusa und geniesst man von der Weghöhe einen wundervollen Ausblick über das sich in der Tiefe ausbreitende Meer, Ragusa und Lapad. Die Hänge der Strasse voll riesiger Agaven und Kakteen. Von Bella-vista eine neue Strasse nach Lapad nach dem malerischen Friedhofe St. Michele, wie sich überhaupt die Halbinsel Lapad als wahres Paradies der Vegetation darbietet. Auch regelmässiger Bootsverkehr zwischen Gravosa und der vis-à-vis Riva von Lapad, woselbst die wunderbarsten Spaziergänge und Ruheplätze in einzig würziger, staubfreier Luft inmitten südlichster Vegetation (Oliven, Pinien, Zypressen, Granatäpfel etc).

Das Klima Gravosa-Ragusas überbietet bei weitem jenes von Nizza. (Durchschnittlich um 4° C.)

Ausflüge. *Omblatal* zur *Omblaquelle*, einem Naturwunder Dalmatiens. Per Boot anzuempfehlen wegen schöner Küstenszenerie; Wagen tour und retour *K* 6·50. Von Bahnstation Ombla (1/4 Stunde)

Abstieg zur Quelle, auch schöner Weg auf der Wasserleitung über Gravosa bis Ragusa.

Cannosa, Besichtigung der drei tausendjährigen herrlichen Platanen sowie des in seiner tropischen Reichhaltigkeit einzig dastehenden Grafen Gozze'schen Parkes (600 jährige Eiche).



Partie aus der Ombla bei Gravosa

Ferner zahlreiche Spaziergänge, Bootsausflüge, Tagesausflüge per Bahn nach *Trebinje* sowie per Schiff nach *Cattaro*.

Sanatorium Thermo-Therapia im Omblatal. *Jodschwefelbad*, Dampfbarkasse „*Therapia*“ stündlich mit Gravosa.



Ragusa

RAGUSA.

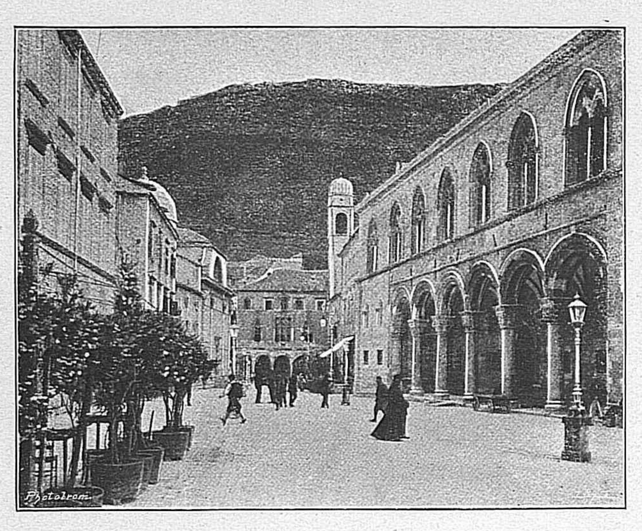
Mit 13.000 Einwohnern, ehemals starke Festung, deren stattliche Forts und Mauern noch heute intakt sind. Bahn- und Schiffstation ist Gravosa, mit welcher stetige Omnibusverbindung besteht. (Elektrische Straßenbahn im Bau.)

Hotels. *de la Ville* (20). E. — *Imperial* (80). E. L. Z. — *Lacroma* (15). — *Hotel Sarajevo* (6).

Restaurants. In obigen Hotels und *Steinbruch* (Pille).

Cafés. *Arciduca Federigo, Gemeinde-Café, Café Maritimo.*

Barken. (Mit einem Ruderer.) Von *Porto Cassone* (für Hin- und Rückfahrt, 1/4 Stunde Wartezeit) nach 1. *Locroma*, 2. *S. Giacoma* (1 Person) *K* 1.60, (2 Personen) *K* 1·—. Für jede weitere Person *K* —.60. Wartezeit für die zweite Viertelstunde *K* —.30, für jede weitere *K* —.20. Mit 2 Ruderern verdoppelt sich die Taxe, ebenso in der Nacht. — Zeittaxe: 1 Stunde *K* 1.—, für jede weitere *K* —.50. — Vier- bis fünfmal wöchentlich vorher angesagte Fahrten nach



Ragusa: Stradone (Hauptstrasse)

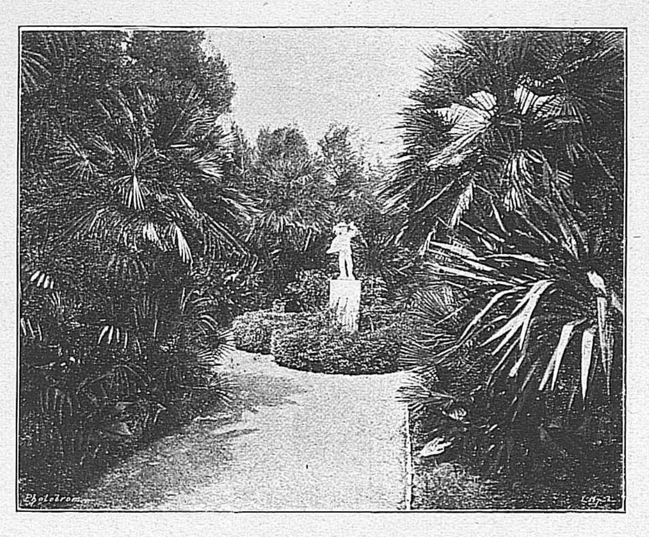
Cannosa (hin und zurück per Kopf *K* 4.—), zur *Omblaquelle* (*K* 2.—) und nach *Lacroma-Ombla* (zusammen *K* 4.—). Motorboot-Ausflug von Gravosa aus (siehe dorten!).

Bäder. *Militär-Seebad* und *Seebad Pille.* Warme Bäder in den Hotels *Imperial* und *de la Ville.*

Reisebureaux. Auskünfte in den Hotels.

Besichtigung der Stadt. Ausgangspunkt: Platz vor der *Porta Pile* (Brunnen von *Rendić*). Vorne die Stadtmauern, zur Rechten die westliche *Seebastion Bokar*, links der *Minceta-Turm*. Auf hohem Küstenfelsen abgetrennt das *Fort Lorenzo*. Durch das *Pile-Tor* Eintritt in die Stadt. Nach Passierung der Torwache gelangt man auf der zickzackförmig nach abwärts führenden Rampe direkt auf die Hauptstrasse der Stadt *(Stradone)*. Beim Betreten des Stradone befindet sich *links* die Votivkirche *S. Salvatore* und die modernisierte *Franziskanerkirche* mit Kreuzgang und altromanischem Glockenturm, *rechts* der *Röhrbrunnen* (von *Onofrio de la Cava)*, von der alten

Wasserleitung gespeist. — Die Parterrelokale der Stradonepaläste sind grösstenteils von Geschäften eingenommen. (Man erhält schöne goldgestickte Gewänder und feine, wunderschöne Filigranarbeiten aus Gold, Schmuck etc. [*Linardovich,* Stradone.]). Das Ende des Stradone ist zu einem kleinen Platz erweitert. Links das *Münzamt (Dogana,* früher *Zecca).* Vorhalle mit Arkaden und Bogen im Renaissancestil. Schöne Hoffassade. Davor der *„Rolandstein"* (Erinnerungszeichen an die Handelsfreiheit der Stadt). — Das Gebäude neben der *Hauptwache* ist das *Gemeindehaus,* im Parterre schönes Caféhaus, daneben *Rektorenpalast* (erbaut von 1388—1424). Haupt-Fassade mit Arkadenvorhalle. Hof mit Freitreppe. Im Palaste das *Archiv* der Republik Ragusa. Im Hofe Kupferbüste des Bürgers *Michele Prazzato* (1638). — Zwischen Rektorenpalast und Hauptwache das *Gemeindehaus* mit dem *Lokalmuseum.* Neben dem Rektorenpalast das *neue Theater.* Im Dom *Sa. Maria Maggiore* berühmte Schatz-



Partie auf Lacroma

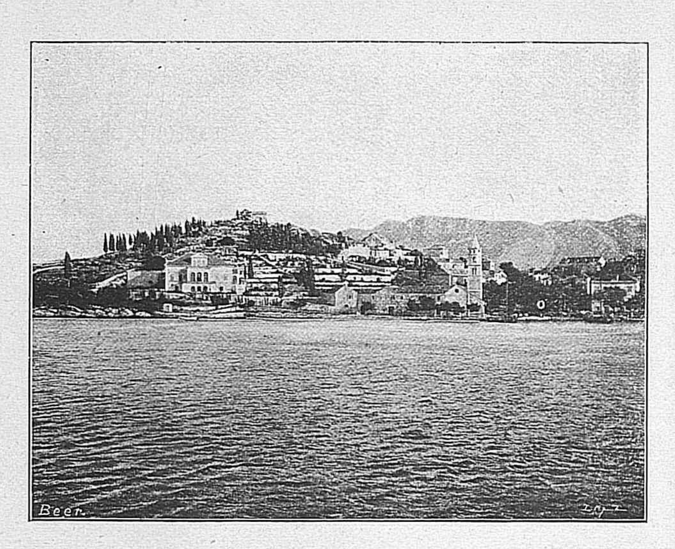
kammer, Gemälde von *Tizian, Pordenone, Palma d. J.* und *Andrea del Sarto.* — *Biagio*-Kirche mit der Statue des heil. Blasius (aus vergoldetem Silber, XIII. Jahrh.). Neben der Hauptwache schöner Brunnen. — Vom Hauptplatze gelangen wir durch eine kurze Quergasse auf den *Gundulić-Platz* (früher Poljana, Piazza Erbe, d. h. Gemüseplatz) mit dem Bronzedenkmal *(Rendić)* des berühmten Ragusaner Dichters *Gundulić.* — Von hier entweder links über die breiten Stiegen (Kirche oben) nach dem oberen Stadtteil oder in die *„Calle larga dei Bottai".* — Das Gebäude auf der Uferhöhe ist das *Militärspital,* dann folgen die *Kaserne* und das *Verpflegsmagazin.* Vom höchsten Punkte der Stadt hübschen Ueberblick. Abstieg durch die lange Stiegengasse bei der Kaserne. — Von der Hauptwache und Dogana aus durch das Tor mit dem Uhrturm zur *Porta Ploče* (Osttor von Ragusa, *rechts* eine Pforte zum kleinen *Hafen* (Cassone). Links das *Dominikanerkloster.* Weiter gelangt man zu dem äusseren *Pločetor* und von da ins Freie. Hier der frühere sogenannte *türkische Bazar „Rastello"* (links) und das alte *Karawanen-Lazarett* (rechts).

Ausflüge. 1. *Lacroma.* Inselchen, eine Seemeile von Ragusa entfernt, mit reicher Vegetation; herrlicher Park. Vom kleinen Hafen Ragusas *Porto Cassone* aus per Barke oder Dampfboot (Preis *K* 2.— und retour). Das Boot legt im kleinen Hafen am Nordende der Insel an. Von hier Fussweg zum *Schlosse.* (Eintrittskarten in allen Hotels oder in den Buchhandlungen *Pretner* und *Tošović* erhältlich.) Das Schloss war ehedem ein Benediktinerkloster.

2. *San Giacomo.* Von der *Porta Ploče* aus $^{1}/_{4}$ Stunde. Das einstige Kloster, 1234 gegründet. (Imbiss und Wein erhältlich.) Der Ausblick auf Ragusa, besonders bei Sonnenuntergang, ist herrlich. Auf dem Wege wunderschöne *Agaven.*

3. *Ragusavecchia.* (Wagen, Dampfer, Eisenbahn.) Reste römischer Bauten — In der Nähe von Ragusavecchia die besuchenswerte *Äskulap-Grotte.* Ins *Val Canali.* Fruchtbarer, dicht bevölkerter Landstrich. Malerische Tracht.

4. *Breno.* (Wagen.) Schöne *Kaskade* bei dem *Molini di Breno.*



Ragusavecchia

Landeinwärts ist das Tal von den hohen herzegovinischen Grenzgebirgen eingeschlossen. *Bergato* und *Drieno* auf den Höhen. —

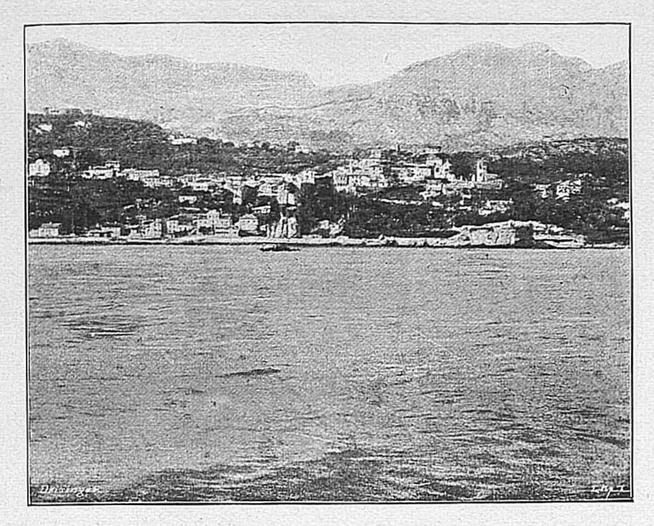
5. *Fort Imperial,* hoch über der Stadt gelegen, prächtiger Ausblick.

BOCCHE VON CATTARO.

Am Eingange der *Bocche di Cattaro* liegt auf steilem Absturze das nördliche *Sperrfort Punta d'Ostro.* Die kleine Insel inmitten des Kanales trägt das *Fort Mamula.* Auf der Küste gegenüber (Halbinsel *Luštica*) das *Fort* von *Punta d'Arca.* Nach Passage dieses befestigten Seetores erblickt man im Hintergrunde das Städtchen *Castelnuovo.*

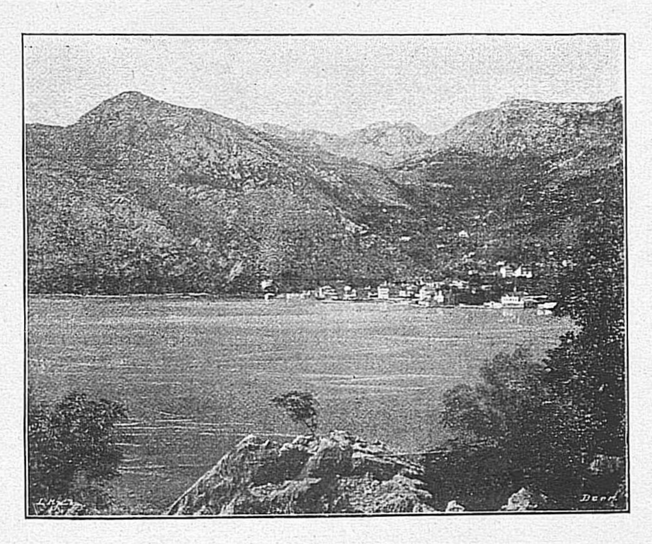
CASTELNUOVO.

Mit Eildampfer des Lloyd (26 Stunden), respektive Ungaro-Croata (23 Stunden) zu erreichen, sowie Bahnstation der Linie Zelenika-Sarajevo (Gravosa). 1500 Einwohner.



Castelnuovo

Hotels. *Bella Vista* (15). — *al Corso* (8). — *Privatpension Rosa Marcolin.*



Risano

Alte Mauern und Forts. Die Zitadelle oberhalb der Stadt ist das *Fort Spagnuola,* Landfort *Forte di Terra.*

Das Städtchen hat enge und winkelige Gässchen. Um Castelnuovo herum üppige Vegetation. Die *Sutorina* ist das breite Tal im Nordosten. Die Bucht am Gestade der Sutorina ist die *Bucht von Topla*.

3 *km* von Castelnuovo entfernt liegt *Meljine*, daneben *Savina* mit Kloster. 1 *km* von *Savina* weg liegt die Endstation *Zelenika* der Bahnlinie Zelenika — Castelnuovo — Gravosa respektive Sarajevo. *Zelenika* besitzt eine *Pension* am Strande des Meeres *„Am grünen Strande“ (Dr. Magyar)*. Seebad. Wälder.

Hinter dem *Kanal von Kombur* die *Bucht von Teodo* (Station der Kriegsmarine).

Nördlich treten die Ufer wiederum aneinander und bilden die *„Catene“ („Ketten“)*, weil früher der Zugang zur inneren Bocche mit solchen versperrt wurde. Nach der Catene erstreckt sich in westlicher Richtung der Golf von *Risano*, nach Osten der Golf von



Perasto

Cattaro. Am Scheidungspunkte liegen zwei Inselchen: *San Giorgio* (Kloster) und *Madonna a Scalpello* (mit Kirche). Am Ufer gegenüber liegt *Perasto*, oberhalb die Befestigung *Santa Croce*.

Der Golf von Cattaro läuft in südöstlicher Richtung in den eigentlichen *Kanal von Cattaro* aus. Gegenüber von *Perasto* am Ufer der Reihe nach folgende Ortschaften: *Stolivo, Perzagno*, ein freundlicher Ort, *Mula*. Am gegenüberliegenden Ufer: *Orahovac, Dobrata, St. Elia*.

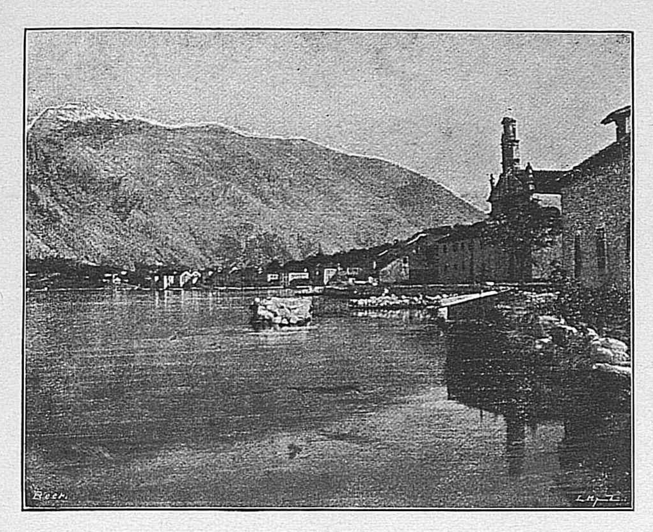
CATTARO.

Grösste Stadt in der Bocche, in deren innerster Bucht gelegen, 40.000 Einwohner, ca. eine Stunde mit Dampfer von Castelnuovo. In der Bocche Lokalboote.

Hotels. *Zur Stadt Graz* (9). — *Zur Stadt Triest* (6).

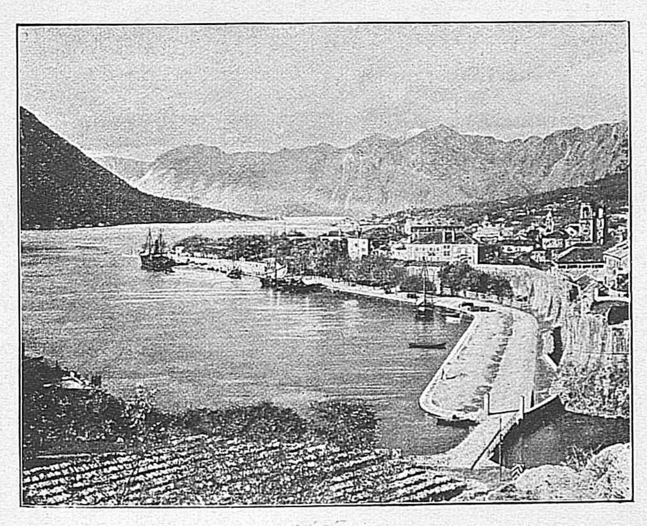
Landeinwärts wird die *Riva* von der Stadtmauer eingefasst. Hinter der Stadt mächtige Bergmassen *(Fort. S. Giovanni)*, kahle

Abhänge, zerrissen und zerklüftet. — Südlich von der Stadt der Weiler *Scaljari*. Von hier Strasse nach *Sta. Trinità* und *Budua*. Rückwärts gewendet, hat man den massigen, hohen *Vermač* vor sich und das Ufergebiet, das sich über *Mulo* und *Perzagno* bis zur *Catene* hinzieht.



Hafen in Cattaro

Besichtigung der Stadt. Gutes Pflaster und reingehaltene Strassen sind ein Vorzug von Cattaro. Am interessantesten ist der



Perzagno

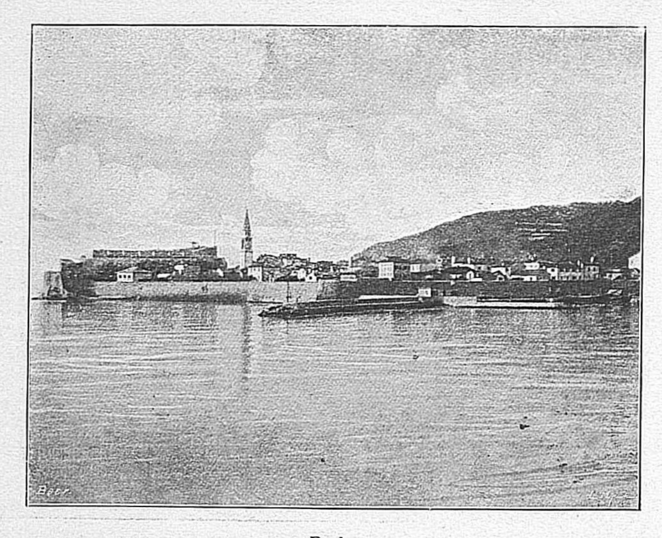
Dom (Skulpturen und Gemälde). 2.–3. Februar Nationalfest zu Ehren des hl. *Trifon*, dem auch die Kapelle geweiht ist. Cattaro hat drei

Tore: das *Seetor*, durch welches man von der *Marina* in die Stadt kommt und zwei Landtore, die *Porta Fiumara* im Norden und die *Porta Gordicchio* im Süden. Sie haben von zwei Bächen den Namen, die unweit der Stadt entspringen. — Vor der *Porta*



Teodo

Fiumara wird der *montenegrinische Markt* abgehalten, auf dem man interessante Typenstudien machen kann. — Ueber der Stadt gewahrt



Budua

man eine unzugängliche *Grotte*, in der alljährlich ein *Orangenbaum* reiche Früchte trägt.

Ausflüge. 1. *Risano.* Aeltester Ort Dalmatiens (II. Jahrh.). Von Risano führt der Hauptweg in die berüchtigte *Krivošie.* Die Strasse, die in das Hochland führt, ist sehr gut und an den wichtigsten Stellen stark befestigt. Ein Wagen zum *Fort Trinità,* in dessen unmittelbarer Nähe sich der prachtvolle Aussichtspunkt *Bella Vista* befindet, kostet zirka *K* 10.—

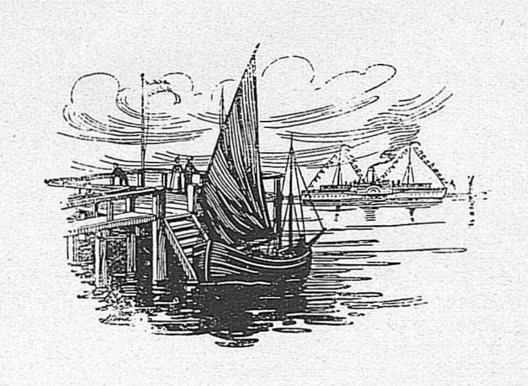
2. Nach *Traste* führt über das Tal *Župa* ein drei Stunden langer, guter Reitweg.

3. Empfehlenswert ein Ausflug nach *Cetinje.* Herrlicher Ueberblick auf die ganze *Bocche.* Es verkehren Automobile. Sonst Wagen. (*K* 24.– zwei Personen, *K* 36.– vier Personen.)

Auf der Ausfahrt aus der Bocche liegt unweit von Cattaro zur Linken der freundliche Ort Perzagno. Nachdem man die Catene wieder passiert und die Bai von Teodo kreuzt, liegt zur Linken der Ort Teodo mit seinem Marinearsenal.

BUDUA.

Das südlichste Städtchen Dalmatiens, mit 1500 Einwohner, liegt auf einer Landzunge und besteht schon seit Römerzeiten. Südlicher liegt das Dorf *Castel Lastua* mit Forts. Unmittelbar hinter *Lastua* erstreckt sich ein unfruchtbarer Landstrich bei dem alten türkischen *Fort Nehaj.* Am Rande der grossen Einbuchtung, die auch den Namen *Spizza* führt, liegt der Weiler *Sutomore.*





ANHANG



DIE NEUEN TOURISTENLÄNDER BOSNIEN UND DIE HERZEGOVINA.

Mehr als ein Vierteljahrhundert ist verflossen, seit Oesterreich-Ungarn kraft des Berliner Vertrages nach blutigen, durch klimatische und ungünstige Terrainverhältnisse erschwerten Kämpfen *Bosnien* und die *Herzegovina*, die schönsten Länder der Balkanhalbinsel, militärisch



Bosnische Trachten

besetzte und deren Verwaltung übernahm. Seit jener Zeit hat die Regierung dieser Länder rastlos daran gearbeitet, die früher fast unzugänglichen, unter türkischem Joche schwer darniederliegenden Länder dem grossen Verkehre zu erschliessen, Industrie und Handel zu neuer Blüte zu erheben, den Schätzen des an historischen Erinnerungen überreichen Landes mehr Beachtung und vielseitigere Verwertung zuteil werden zu lassen.

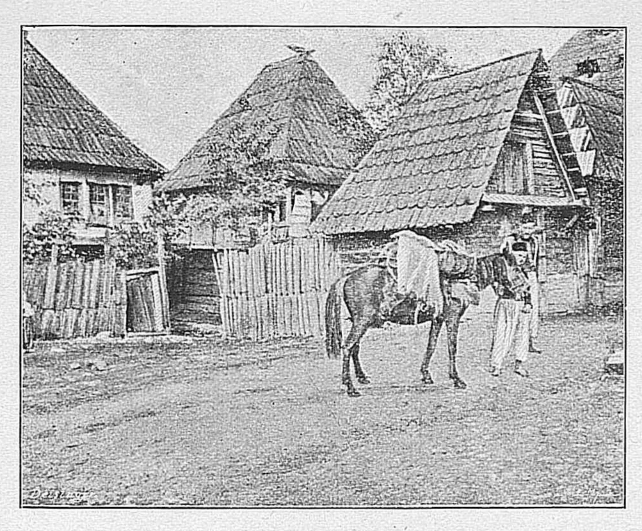
Und heute, da diese Länder, an denen so rastlos gearbeitet wurde, endgültig unserer Monarchie einverleibt wurden, können wir auf die Erfolge stolz sein, die in der relativ kurzen Spanne Zeit von 30 Jahren erzielt worden sind.

In alljährlich steigender Anzahl kommen daher auch Reisende aus aller Herren Länder, um die hervorragenden Naturschönheiten zu bewundern, die sich vielfach jenen der Schweiz und Tirols würdig an die Seite reihen und nebenbei ein Stück unverfälschten, eigenartigen orientalischen Lebens aufweisen.

Nach der Okkupation verfloss noch eine ziemlich geraume Zeit, bevor es möglich war, jene Einrichtungen zu schaffen, welche

dem Reisenden den nötigen Komfort, wenn auch vorerst im bescheidenen Masse geboten hätten. Die Bahnverbindungen waren höchst mangelhaft und erst allmählich konnte das Strassennetz hergestellt werden, das jetzt 4000 *km* ausgezeichneter Strassen und 2500 *km* guter Reit- und Fahrwege umfasst. Unmittelbar nach der Okkupation waren insgesamt bloss 500 *km* Fahrwege vorhanden und von Strassen im eigentlichen Sinne des Wortes war noch keine Spur!

Ausser den Strassen bestehen aber jetzt auch zahlreiche Bahnverbindungen. Ueberall sind sehr bequeme Waggons, selbst Schlafwagen eingeführt, im ganzen Lande stehen gute Fiaker und Reitpferde zur Verfügung, zwischen einzelnen Orten sind probeweise Postautomobile eingeführt worden, so dass die heutigen Beförderungs-



Bosnien: „Kučas"

mittel in den neuannektierten Provinzen nichts zu wünschen übrig lassen.

Ganz ausserordentlichen Schwierigkeiten begegnete auch die Einrichtung und Schaffung von geeigneter Unterkunft, da in den beiden Ländern gar keine Hotels, sondern nur höchstens ganz primitive und schlecht geführte Einkehrgasthäuser bestanden, die den Fremden in keinerlei Hinsicht befriedigen konnten.

Da es vorerst an privater Anregung und Unternehmungslust fehlte, nahm sich die Landesverwaltung der Sache energisch an und erbaute an zahlreich besuchten Punkten Hotels, die sie vollständig einrichtete. Diese Unterkunftshäuser sind durchwegs an private Unternehmer verpachtet und wird bei der Verpachtung dafür gesorgt, dass der Pächter sowohl einer unausgesetzten Kontrolle in bezug auf Reinlichkeit und sanitäre Erfordernisse des Hotels und die Bequemlichkeit der darin untergebrachten Gäste sich unterwirft, als auch die vertragsmässig festgesetzten Preise für Wohnung und Kost der Reisenden einhält.

In manchen grösseren Orten sind späterhin auch Hotels durch Privatleute, in einigen Städten durch die Gemeinden selbst einfache,

ganz bequeme und reinlich gehaltene Einkehrgasthäuser ins Leben gerufen worden. Selbst diese Gemeindegasthöfe, sowie sämtliche Privathotels unterstehen bis zu einem gewissen Grade der öffentlichen Kontrolle, indem die Vorschriften betreffs der Reinlichkeit und sanitären Erfordernisse streng gehandhabt werden und regelmässige Musterungen dieser Gasthausunternehmungen erfolgen.

Ebenso wird auch seitens der Behörde darauf gesehen, dass gewissenlose Uebervorteilungen reisender Fremden nicht stattfinden.

In jenen Gegenden des Landes, wo es an allen derartigen Unterkünften fehlt, ist in den Gendarmeriekasernen Vorsorge dafür getroffen, dass in denselben gegen eine geringe Gebühr durchreisende Fremde Unterkunft und Verpflegung finden. Dies ist besonders an der montenegrinischen und Sandschakgrenze der Fall. Musterhafte Reinlichkeit, eine einfache, aber gesunde und gute Kost erwarten



Salinenwächter auf Pago

dort den Fremden, der überaus freundlich und liebenswürdig aufgenommen wird.

Für das Reisen in Bosnien und der Herzegovina gelten vorzugsweise die zwei Worte: *Stets Abwechslung!*

Die Flüsse des Landes gehören zwei verschiedenen Gebieten an, dem Becken des schwarzen Meeres und dem der Adria. Diese beiden Gebiete sind durch eine mächtige Wasserscheide getrennt.

Während der Nordrand aus der Ebene in ein grünes, wasserreiches und sanftes Mittelgebirge aufsteigt, um dann in das gewaltige Gebiet der zentralbosnischen Bergkette überzugehen, ist der Süden oder derjenige Teil, den man gemeinsam Herzegovina nennt, teils bewaldetes, teils waldloses Karstgebirge mit seinen eigentümlichen Kesseltälern und Trichtern, unterirdischen Wasserläufen, die als mächtige Bäche und Flüsse aus den Felsen hervorbrechen, um nach kurzem Laufe wieder in die Erde zu verschwinden, mit den starren verwitterten Felskämmen der Talränder, den unwegsamen Trümmerfeldern der Hänge, die gegen das Meer abfallen und mit dem zauberhaften Lichte, das von weitem schon am Himmel die ewig wechselnden Farben der schönen Adria erkennen lässt.

Zu all diesem ungewohnten und eigenartigen Reiz der grossartigen Natur tritt noch ein Umstand hinzu, der den Fremden völlig in einem märchenhaften Banne gefangen hält. Wer die Landesgrenze überschreitet, befindet sich mitten im *Orient*. Die Bevölkerung, ihr ganzes Wesen und Gebaren, die Bauart ihrer einfachen Behausungen, ihre Feldwirtschaft, die malerischen, fremdartigen und farbenprächtigen Trachten, all dies schliesst dem Fremden eine neue und interessante Welt auf. Die sich vom tiefblauen Himmel abhebenden, weißgetünchten Minarets erinnern den Betrachter daran, daß hier bereits die Gottesverehrung nach dem Ritus des Islam eine grosse Rolle spielt. Trotz des sprichwörtlichen Fanatismus leben hier die Bekenner der verschiedenartigsten Konfessionen und Religionen in grösster Eintracht nebeneinander.

Während man z. B. in Albanien schon als Fremder in bezug auf seine körperliche Sicherheit nicht völlig unbesorgt sein darf, ist man in den neuannektierten Ländern unserer Monarchie vielleicht besser aufgehoben als in irgend einem anderen Kronland. Die Leute sind ausserordentlich zuvorkommend, höflich und überaus ehrlich. Auf die sich mitunter in recht rohen und gemeinen Handlungen äussernde Indolenz der Bevölkerung in vielen sogenannten zivilisierten Gegenden, von der die Radfahrer und Automobilisten leider genug erzählen können, stösst man dort überhaupt nicht!

Der Reisende vermag das ganze sagen- und märchenumwobene orientalische Leben schon in den neuen Kronländern ebensogut zu beobachten als in allen Ländern weiter gegen Kleinasien, ja selbst durch ganz Asien bis an die chinesische Grenze hin. Umso verblüffender wirkt eben dann der unmittelbare Kontrast zwischen Orient und Okzident, den man bei Reisen nach Bosnien und der Herzegovina wahrnimmt.

Das bunte, lebhafte Marktgetriebe, die Art und Weise, wie sich Handel und Gewerbe im kleinen abspielen, alles dies ist schon echtes, rechtes orientalisches Leben und Treiben.

Sehr interessant sind die Gegensätze, die in den besprochenen Ländern sowohl in landschaftlicher als auch ethnographischer Hinsicht beobachtet werden können.

Während in Bosnien das *Vrbas-*, *Bosna-* und *Drinatal*, die Hochgebirgsgegenden der *Bjelašnica*, *Treskavica* usw. die grössten landschaftlichen Reize bieten, zeigen in der Herzegovina die Ufer der *Narenta* mit ihren Seitentälern wieder Landschaftsbilder von stetem Wechsel und überwältigender Grossartigkeit und Wildheit. Freundlich kultivierte Strecken weichen schauerlichen wilden Gebirgsabstürzen; über sanft ansteigende Höhenzüge mit weiten, grünen Matten schauen die schneebedeckten Häupter der *Zecplanina*, die ungeheure Wand der *Velika Čvrstnica* herüber, die in ihrer höchsten Spitze (2227 *m*), die zweithöchste Erhebung der neuannektierten Provinzen darstellt. Der gewaltigste Gebirgsstock der Herzegovina aber ist der *Prenj*, dessen Steilabfälle in ihren Zerklüftungen ein Bild schauerlichster Wildheit abgeben. In höheren Regionen dieses Gebirges gedeiht in dichten Beständen die schwarze Balkankiefer, bis schliesslich alle Vegetation endet und tiefer Schnee bis weit in den Sommer hinein das nackte Konglomeratgestein der aussichtsreichen Gipfel deckt.

Allmählich nimmt das Gebirge Karstcharakter an. Eine Felsenwüste umfängt den Wanderer, zyklopische Steinmauern türmen sich gigantischen Burgruinen gleich empor, riesenhafte Pilze wachsen aus dem endlosen, öden Gesteinmeere auf, spitze Felsnadeln ragen ins Blau des Himmels, domartige Höhleneingänge und wildzerrissene

Schluchten verleihen dem ganzen Bilde noch mehr den Eindruck des majestätisch Schauerlichen.

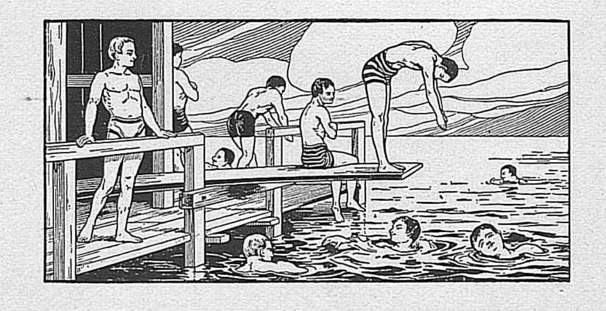
Und ungeachtet all dieser ganzen Wildheit ist es nun heute dem Fremden außerordentlich leicht möglich, diese Gebiete, welche die großartigsten Fernsichten bieten und sehr viel Aehnlichkeit mit den Dolomiten aufweisen, denen sie in keiner Weise nachstehen, auf vollkommen gefahrlosen und guten Wegen, die hier mit grossen Kosten errichtet wurden, zu durchwandern und in den bestens eingerichteten Schutzhütten Unterkunft zu finden.

Die Gebirgswege sind derart praktisch angelegt, dass sie alle durchwegs reitbar sind, so dass die höchsten Gebirgsspitzen auch zu Pferde erreicht werden und auch ungeübte Touristen, selbst Damen, welche die Strapazen zu Fuss nicht ertragen würden, diese Touren ohne Wagnis unternehmen können. Die bosnischen Pferde, kleinrassige Tiere, sind sehr sicher, ausdauernd und das Steigen im Gebirge gewohnt. Für die Beistellung der Reitpferde und moderner Herren- und Damensättel sorgen die Touristenhotels.

Nicht leicht kann sich ein diese Länder besuchender Tourist den wechselvollen Eindrücken entziehen, die Land und Leute auf ihn ausüben. Ueber einer erhabenen Hochgebirgsnatur, die den reizvollen Hauch des noch Unberührten aufweist, wölbt sich ein tiefblauer Himmel, wie man ihn vielleicht nur in Griechenland oder im südlichsten Italien zu finden gewohnt ist.

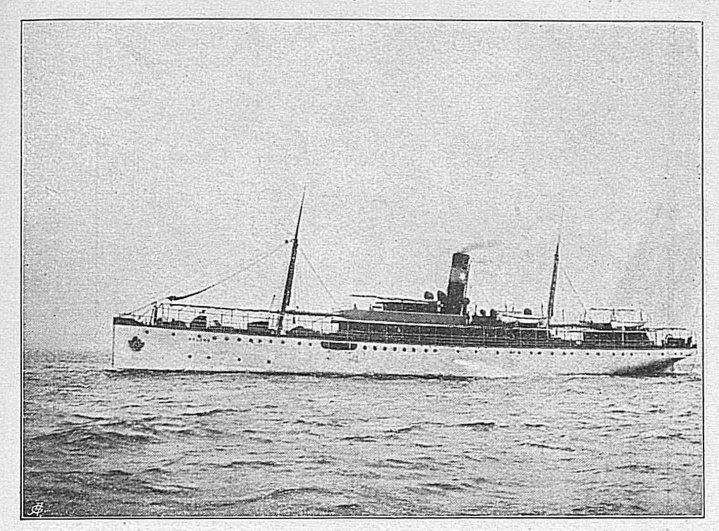
Klare Bergseen, tosende Wasserfälle, rauschende, tiefe Urwälder mischen sich mit der unverfälschten Eigenart des Orients. Baudenkmäler aus jeder Zeit und Stilgattung, stumme und doch beredte Zeugen einer grossen, bewegten Vergangenheit, Menschen jeden Glaubens, verschieden in Wort und Tracht, Sitten und Gebräuchen, unberührt von der modernsten Kultur, stolz und kühn wie die sie umgebende Natur mit ihren Schönheiten und Schrecknissen, alles dies sieht der Reisende mit wachsendem Erstaunen und Interesse.

Der Besuch der neuen österreichisch-ungarischen Kronländer kann z. B. in Verbindung mit einer Dalmatienfahrt jedem Touristen nur auf das wärmste empfohlen werden. Alle Auskünfte über das Reisen in Bosnien und der Herzegovina erteilt kostenlos die Direktion der Landeskuranstalt in Ilidže bei *Sarajevo.*



ORTS-VERZEICHNIS.

Ungarisch-kroatische See-Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.



AUSFLÜGE nach DALMATIEN

via FIUME mit den wöchentlich viermal verkehrenden Eildampfern „GÖDÖLLÖ“ und „PANNONIA“.

Durchwegs geschützte und angenehme Seefahrt, zwischen und entlang den Inseln, bietet beste Gelegenheit das Land innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit zu besuchen.

Es sind dies die anerkannt angenehmsten Seefahrten im adriat. Meere.

ABFAHRT von FIUME: Dampfer »Gödöllö« am Montag und Freitag um 11 Uhr vormittags. Dampfer »Pannonia« am Mittwoch und Sonntag um 11 Uhr vormittags mit Berührung von Zara, Spalato, Curzola, Gravosa (Ragusa), Castelnuovo, Boche di Cattaro und Cattaro.

DIE RÜCKFAHRTEN VON CATTARO finden am Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag um 12·30 nachmittags statt. Die Gesamtdauer einer Fahrt von Fiume bis Cattaro beträgt nur 24 Stunden. In Fiume stehen die Dampfer sowohl bei der Abfahrt als bei der Rückkunft im Anschlusse an die von und nach **Budapest und Wien** verkehrenden Eilzügen.

Auskünfte werden erteilt und Fahrkarten sind erhältlich:

in **FIUME:** im Zentralbureau, Kartenkasse (Riva Szápáry); in **ABBAZIA:** im Reisebureau Nagel & Wortmann (Hotel Stephanie); in **WIEN:** bei Thos. Cook & Son (I. Stephansplatz 2); Internationales Reisebureau Schenker & Co. (I. Schottenring 3 u. I. Kohlmarkt 1); Reisebureau »Courier« von Nagel & Wortmann (I. Operngasse 6); Fahrkartenstadtbureau der kön. ung. Staatsbahnen (I. Kärntnerring 9); in **BUDAPEST:** Fahrkarten-Zentralbureau der kön. ung. Staatsbahnen (I. Vigadó-tér); in **PRAG:** beim Internationalen Reisebureau Schenker & Co. (Hybernergasse 12); in **KARLSBAD:** im Bureau der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft; in **BERLIN:** im Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie (U. d. Linden 8); in **BRESLAU:** bei Kapt. Alex von Kloch (Schweidnitzer Stadtgraben 13); in **GÖTEBORG:** im Nordisk Reisebureau; in **HAMBURG:** im Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie (Jungferstieg 27—28; in **MÜNCHEN:** im Bayerischen Reisebureau Schenker & Co. (Promenadeplatz Nr. 16); in **NÜRNBERG:** im Bayerischen Reisebureau Schenker & Co.; in **LONDON:** im ***Reisebureau Thos. Cook & Son.*** Ludgate Circus und bei deren sämtlichen Filialen in den europäischen Städten; in **VENEDIG:** bei Thos. Cook & Son (Piazza San Marco); in **BRUXELLES:** im ***Bureau der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft*** und dessen Filialen in Paris, Basel, Cannes, London, Madrid, Menton, Nizza, Neapel und Rom.

NB. Auch sind für diese Routen zusammenstellbare Fahrscheine im Rundreiseverkehre im Anschlusse an die Bahnen zur Weiterreise nach Bosnien und Herzegovina bei allen Ausgabstellen erhältlich.







HOTEL DE LA VILLE

□□ ELSŐRANGU SZÁLLODA □□

Az indóházzal szemben és a hajó-megállóhelyek közelében. — Villamos világitás. — Kávéház-Étkező. — Teljesen ujjá átalakitva és berendezve. — Kádfürdő a szállodában. — Keresk. utazók árkedvezményben részesülnek. — Mérsékelt árak. □□

Vis-à-vis der Eisenbahnstation und in nächster Nähe der Schiffhaltestellen. — Elektrische Beleuchtung. — Kaffeehaus-Restaurant. Ganz renoviert und neu eingerichtet. — Wannenbad im Hotel. Mäßige Preise. □□





Unter pers. Leitung:

Tulajdonos
Eigentümer

Szent györgyi
□□ Ferencz □□

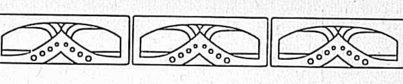
a kassai állomási vendéglő bérlője.
Bahn-Restaurateur d. Kaschauer Station.

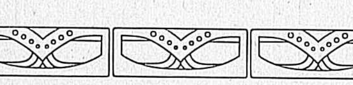


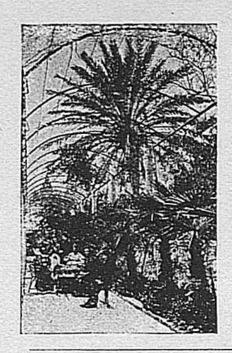
Prämiiert in der Wr. Kochkunst-Ausstellung 1903



FIUME



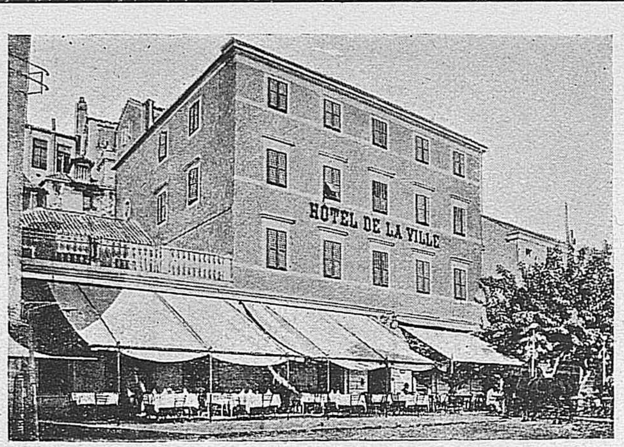




PENSION ADRIA
RAGUSA

Am Meeresstrand gelegen.
Wiener Küche. Ziv. Preise.

ELSBETH EVERT
BESITZERIN.



Sebenico
Dalmatien

Hotel de la Ville

Haus I. Ranges, ganz neu gegründet, in der Mitte der Riva gelegen, mit prachtvoller Aussicht, 24 Zimmer. Vorzügliche Restauration und Kaffeehaus. Echte Eigenbauweine, vorzügliches Bier.
Mildes Klima für Winter- u. Sommeraufenthalt. Nächste Station für den Besuch des weltberühmten Krka-Wasserfalles. — Mäßige Preise.

Med. Dr. C. KOVAČEVIČ, Besitzer.

HOTEL ZENTRAL

Anerkannt bürgerliches Haus.
Vorzügliche Wiener Küche.
Ausschank von Pilsner Urquell
Zivile Preise ooo Zentrale Lage
Bäder im Hause, elektrisches
Licht ooo Telephon ooo Omnibus.

POLA

A. HEIM
HOTELIER.

S. Tuškan naslj Standinger

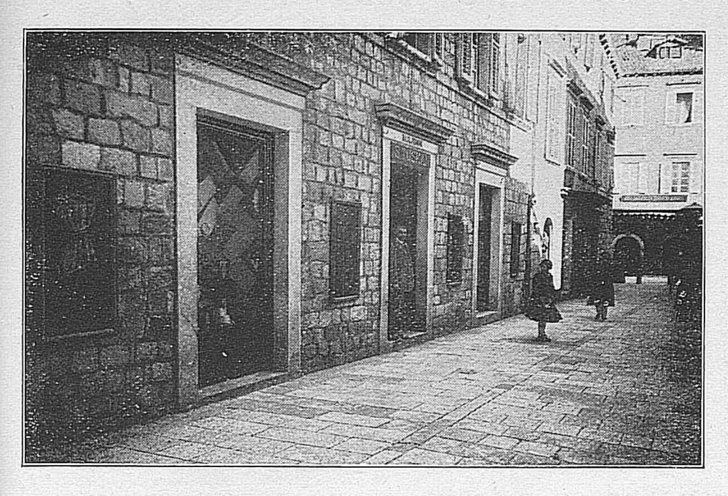
DUBROVNIK-RAGUSA (ulica Cingrija).

Prva trgovína ženske i muške pomodne robe.

Prvni modní závod ksupaci ùbory.

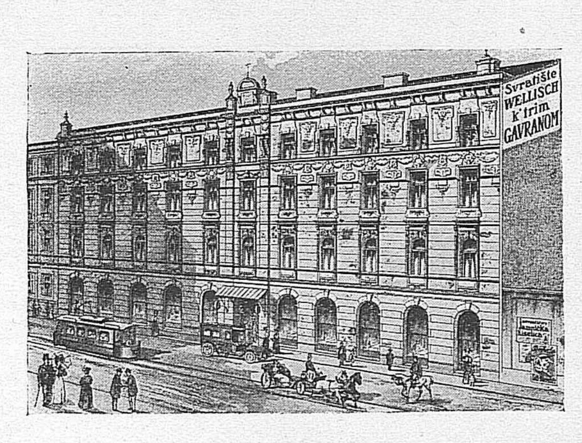
Erstes Modewarenlager für Herren u. Damen. Badeartikel.

Prima ditta di merci di moda per Signore e Signori.



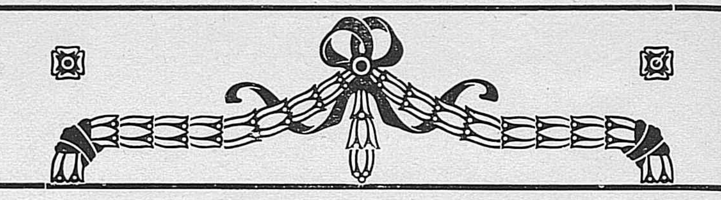
WELLISCHS HOTEL zu den 3 RABEN, Agram

Hotel ersten Ranges im Zentrum der Stadt vis-a-vis der Hauptpost. MÄSSIGE PREISE!



Im Souterrain neu einger. Kegelbahn u. Weinstube. Automobil-Omnibus zu allen Zügen.

Haltestelle der elekt. Tramway. Exquisite Küche. Diners von 2 K aufwärts.





GIOVANNI STANICH
LIKÖRFABRIK :: ZARA





EMPFIEHLT ROCOLIV·MARASCHINO, WLACK, GINEPRINA, AMARO DALMATO (KRÄUTERMAGENBITTER), PONTOGALLO (DAMENLIKÖR), CURACAO, LIMONCELLO, OSSO DI MARASCA, CREMA CAFFEE, CREMA CIOCCOLATA, LIQUORE GHERCK PELINKOVAC, LABBRO RUBINO. □□ POSTVERSAND VON SECHS FLASCHEN (EIN FÜNF KILOGRAMM-PAKET). KORRESPONDENZKARTE GENÜGT.

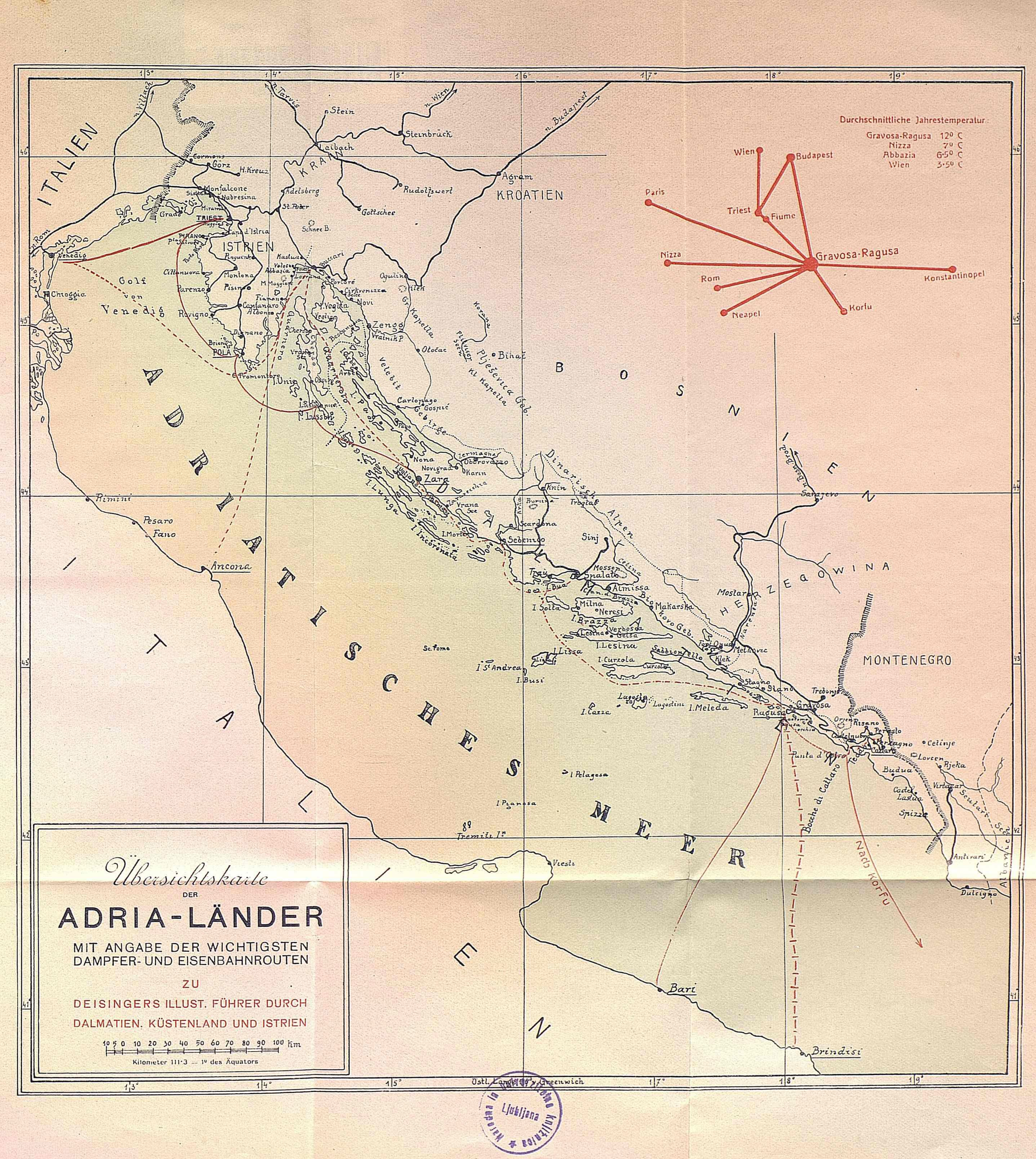
DALMATIEN-EILSCHIFF-LINIEN

		Mont.	Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.	Samst.	Sonnt
Triest	ab		8·00		8·00		8·00	
Fiume	ab	11·00	|	11·00	|	11·00	|	11·00
Pola	an	|	11·45	|	11·45	|	11·45	|
	ab	|	12·45	|	12·45	|	12·45	|
Lussinpiccolo . .	an	|	3·15	|	3·15	|	3·15	|
	ab	|	3·45	|	3·45	|	3·45	|
Zara	an	5·00	6·30	5·00	6·30	5·00	6·30	5·00
	ab	5·30	7·15	5·30	7·15	5·30	7·15	5·30
Spalato	an	10·30	11·45	10·30	11·45	10·30	11·45	10·30
	ab	11·15	12·30	11·15	12·30	11·15	12·30	11·15
Makarska	an	|	|	|	2·15	|	|	|
	ab	|	|	|	2·30	|	|	|
Lesina	an	|	2·00	|	|	|	2·00	|
	ab	|	2·15	|	|	|	2·15	|
Curzola	an	3·15	|	3·15	4·15	3·15	|	3·1
	ab	3·30	|	3·30	4·45	3·30	|	3·3
Gravosa (Ragusa)	an	7·00	7·15	7·00	7·45	7·00	7·15	7·0
	ab	7·45	8·00	7·45	8·30	7·45	8·00	7·4
Castelnuovo . . .	an	10·05	10·00	10·05	|	10·05	10·00	10·0
	ab	10·20	10·30	10·20	|	10·20	10·30	10·2
Cattaro	an	11·20	11·20	11·20	11·20	11·20	11·20	11·2
		Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.	Samst.	Sonnt.	Mont

		Mont.	Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.	Samst.	Sonn
Cattaro	ab	12·30	12·30	12·30	12·30	12·30	12·30	12·3
Castelnuovo . . .	an	1·30	1·30	1·30	1·30	|	1·30	1·3
	ab	1·45	1·45	2·00	1·45	|	1·45	2·0
Gravosa (Ragusa)	an	4·05	4·05	4·00	4·05	3·30	4·05	4·0
	ab	4·45	4·45	4·30	4·45	4·00	4·45	4·3
Curzola	an	8·15	8·15	|	8·15	7·00	8·15	|
	ab	8·30	8·30	|	8·30	7·15	8·30	|
Lesina	an	|	|	9·30	|	|	|	9·3
	ab	|	|	9·45	|	|	|	9·4
Makarska	an	|	|	|	|	9·15	|	|
	ab	|	|	|	|	9·30	|	|
Spalato	an	12·30	12·30	11·15	12·30	11·15	12·30	11·1
	ab	2·00	2·00	12·00	2·00	12·00	2·00	12·0
Zara	an	7·00	7·00	4·30	7·00	4·30	7·00	4·3
	ab	8·00	8·00	5·15	8·00	5·15	8·00	5·1
Lussinpiccolo . .	an	|	|	8·00	|	8·00	|	8·0
	ab	|	|	8·45	|	8·45	|	8·4
Pola	an	|	|	11·15	|	11·15	|	11·1
	ab	|	|	12·15	|	12·15	|	12 1
Fiume	an	2·00	2·00	|	2·00	|	2·00	|
Triest	an			4·00		4·00		4·0
		Dienst.	Mittw.	Donn.	Freit.	Samst	Sonnt.	Mon

ÖSTERR. LLOYD: TRIEST-CATTARO-TRIEST.

UNGARO-CROATA: FIUME-CATTARO-FIUME.



Übersichtskarte
DER
ADRIA-LÄNDER
MIT ANGABE DER WICHTIGSTEN
DAMPFER- UND EISENBAHNROUTEN
ZU
DEISINGERS ILLUST. FÜHRER DURCH
DALMATIEN, KÜSTENLAND UND ISTRIEN
10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 km
Kilometer 111·3 — 1° des Äquators
Durchschnittliche Jahrestemperatur:
Gravosa-Ragusa 12° C
Nizza 7° C
Abbazia 6·5° C
Wien 3·5° C
Wien
Budapest
Paris
Triest
Fiume
Nizza
Gravosa-Ragusa
Rom
Konstantinopel
Neapel
Korfu
ITALIEN
KRAIN
KROATIEN
ISTRIEN
Golf von Venedig
ADRIATISCHES MEER
ITALIEN
BOSNIEN
HERZEGOWINA
MONTENEGRO
Venedig
Chioggia
Triest
Pola
Fiume
Zara
Sebenico
Spalato
Ragusa
Gravosa
Cattaro
Rimini
Pesaro
Fano
Ancona
Bari
Brindisi
Sarajevo
Mostar
Laibach
Agram
Steinbrück
Zengg
Bihać
Knin
Sinj
Makarska
Metković
Trebinje
Cetinje
Antivari
Dulcigno
Nach Korfu
Bocche di Cattaro
Dinarische Alpen
Velebit Gebirge
Östl. Länge v. Greenwich